



XVII, 91.

18011



Eyn unüberwindt
 lich Beschirm Büchlein vñ
 Haupt Artickeln/vñnd fur
 nemlichen puncten der göt-
 lychenn geschuffte Aussz
 dem Allten vñnd Newen
 Testament / Mit bewerten
 beschluß reden/einem yeden
 rechten Christen menschen
 zu handthabung der göt-
 lichen warheytt wyder dye
 verfolger der selbenn nitiz-
 lich zugebrauchenn.

Benedictus Grezinger.
 Anno.M.D.XXiiij.



- 1 Vom Freyen willent.
- 2 Das nyemandt on sundt sey.
- 3 Von vnmüglichkeit der gebotten gottes.
- 4 Warumb das gesez geben sey.
- 5 Vom glauben.
- 6 Warumb das gesez auffgehelt sey / vnd wie wir darvon erlost.
- 7 Von gnad / vnd gunst gottes.
- 8 Vom priesterthum des Newen Testaments /
- 9 Das all Christen Priester sind.
- 10 Vom Opffer des Christenlichen Priesterthums.
- 11 Das alle Christen schuldig seyend fur eyinander zu bitten
- 12 Das allen geburt zu predigen.
- 13 Vom ampt der Pfarrer odder Bisch off.
- 14 Das nicht soll dem wortt Gottes zu gelegt werden / noch darvon genommen.
- 15 Von lere der menschen.
- 16 Von straff deren die nicht annemē das wort gottes.
- 17 Das der ganze geystlich hauff dieser seyent

18 Wider die lesterer der heyligen geschriffte/ die furgeben Christus sey allein fur die erbsundt gestorben.

19 Vñ freyheit der speyß vñ der tag.

20 Von anruffung der heyligen.

Haupt Artickel vñ

furnemlich puncten der götlichen geschriffte.

Von unmugligkeit

des menschen vñ freyen willē.

Beschlußred.

¶ Seytemal alle ding geschē nach götlicher furschung mag mit sein freyheit vnser willens.

¶ Die geng des manns werdent geschickt von dem herren/wan welcher mensch mag veremen seine weg. Prover. 20

¶ Gott ist der in euch wurckt/ bedes philip. 2. das wollen vñ das thun/ darumß das er eyn wolgefallen an euch hatt.

¶ Gott wurckt alle ding nach dem Ephes. 1. rath seines willens/

¶ Wir wissen / das das gesetz geystlich Rom. 7 ist/ich bin aber fleyschlich/vnder

A ij

die sundt verkaufft/dan ich weyß nie
was ich thû/dan ich thu nie was ich
wil sunder das ich haß das thu ich.

Rom̃.7.

¶ Ich weyß das yn mir/das ist/yn
meynem fleysch/ wonet nychts guts/
wollen hab ich wol/aber volbringen
das gute/finde ich nit / dan das gut/
das ich wil/thu ich nicht/sunder das
böß das ich nit wil/das thu ich.

Rom̃.7

¶ Ich hab lust an gottes gesetz nach
dem inwendigen menschen/ Ich sihe
aber ein ander gesetz in meinē glidern
das da wyderstreyttet dem gesetz yn
meynem gemütt/vnd mich gefangen
nymbt yn der sundē gesetz /welchs ist
jn meynen glidern/ich elender mēsch/
wer wirtt mich erlösen von dem leyb
des todes? Ich dancke Got/durch
Jesum Christum vnsern herren.

1. Corin. 12.

¶ Es seind mancherley gabenn aber
es ist eyn geyst/vnd es seind mancher
ley ämpter/aber es ist ein herr/vnd es
seind mancherley krefften/aber es ist
ein Got der da wurckt allerley yn yea
derman/ In eynem jegklichen ertzey
gen sich die gaben des geysts/zü ges

meynem nutz. 2c.

¶ Wir seind nit tangelich vß vns sel. 2. Corin. 3.
Ber etwas zügedencken / als von vns
selber / sunder das wir etwas taugen /
ist von got.

¶ Das fleysch gelust wider den geist Galath. 5.
vñ den geyst gelust wider das fleysch
Die selbigē seind wider einander / das
jr nicht thüt was jr wöllent.

¶ Herz ich weysß das nit ist des men Hiere. 10.
schen sein weg / noch ist yhm gewalt
des mans / das er laytte seine geng vñ
gee. Darumb der prophet David zü
got schreyt vnd bit. Herr laytte meyne Psalm. 16.
geng in deinem steyg / auff das meine
füßstapffen nit werden bewegt.

¶ Ich wyrt machen das jr wandert Ezech. 36.
in meynen gebotten / vnd haltet mein vnd. 11.
vrteyl.

¶ Kaufft man nicht zwen sperling Matth. 10
vmb eynen pfenning ? Noch felt der
selbigē keyner auff die erden on ewern
vater. Nun aber seind auch ewre har
auff dem haubt alle gezelt / darumb
fürcht euch nicht / jr seyd besser dann
vil sperling.

- Luce. 10. ¶ Es ist mir alles vbergeben vñ mey
 Matth. 11. nem vater/vnd nyemandt weyst/wer
 der sun sey/dann nür der vatter noch
 wer der vater sey/dan nür der sun/vñ
 welchem es der sun wil offenbaren.
 Johan. 3. ¶ Eyn mensch kan nichts nemen/es
 werdt jm dan geben vom hymel.
 Johan. 6. ¶ Es kan nyemandt zu mir künnen es
 sey dann das ine tzehe der vater/der
 mich gesandt hat.
 Johan. 15 ¶ Gleich wie die rebe kan nit frucht
 bringen von jm selber / er bleyß dann
 am weynstock/also auch yr nichtt/yr
 bleybt dan yn mir/Ich bin der weyn
 stock/yr seyt die reben/Wer yn mir be-
 leibt vñ ich in jm/der bringt vil frucht
 dann on mich kundt jr nichts thun.

Das nyemandt on

sund sey

- Psal. 115. ¶ Got ist warhafftig/vnd alle mens-
 schen lügenhafftig.
 Rom. 3. ¶ Da ist nicht der rechtfertig sei auch
 nicht eyner.
 Psal. 13. ¶ Da ist nicht der verstendig sey/Da
 ist nicht der nach got frage/sie seynd

alle abgewychen/ vnd alle sampt vns
tuglich worden/ do ist nycht der güt-
tes thū/ auch nit eyner/ Ir schlund ist
eyn offen grab/ mit iren zungen hand-
len sie truglich.

¶ Wyr sundigen all zūmal vil. Jacobi. 3.

¶ Es ist kein mensch der nit sundige 3. Regū. 8.

¶ So wir sagen/ wir habē kein sundt 1. Johan. 1

verfüren wyr vns selbs/ vnd die war-
heit ist nit in vns. So wir aber vnsere
sund bekennen/ so ist got trew vnd ge-
recht/ das er vns nachlast dye sundt/
vnd reyniget vns vō aller vngerech-
tigkeyt. So wir sagen/ wir habenn nit
gesundiget/ So machen wyr yn zūm
lügner/ vnd seyn wort ist nit yn vns.

¶ Nyemant ist güt / dan nūr der ey- Math. 19.
nig got. Marci. 19.

¶ O herschetter herr / Barmhertziger
got/ gütiger/ dultiger/ vnd fast Barm- Exodi. 34.
hertzig/ auch warhafftig/ O du Barm-
hertzig bist vil tausent/ vñ nimst hyn-
wegt dye vngerechtigkeyt/ dye laster/
vnd die sundt/ vnd keyner ist bey dyr/
von jm selbs vnschuldig.

¶ Welcher mag sagen mein hertz ist Prouer. 20

A iij

reyn/vnd ich byn lauter von sunden.
Ecclesi. 7. ¶ Es ist keyner gerecht auff erdrich
Esaie. 64. der guts thū vn̄ nit sundige. Wir sein
all wordē vnreyn/vn̄ als eyn besudlet
tuch eyner krancken frawen all vnser
gerechtigkeyt.

Wonn gebotten gottes

Nicht aus
schuld des
gesetz/sun-
der von d̄
blode nar-
tur wegen
vnfers
leibs.

Beschlußred.

¶ Vnmüglich istes zū erfüllen/dem
menschenn/auß aygner krafft dye ges-
bot gottes/darmit wir vn̄nsern eynis
gen trost vnd hoffnung haben in die
Barmherzigkayt Gottes/das ist/vn̄
Christum/der vns versünnet hat mit
got/vnd erlöset vom fluch des gesetz.
Rom. 8. ¶ Das dem gesetz vnmöglich war/
Fleischlich (der halbē es auch durch) das fleysch
gesünnet sein geschwecht ward) das thet got/vnd
ist das mā sandt sein sun in der gstat des sunde
nicht nach lichem fleyschs/vn̄nd verdampft dye
Got fragt sunde yhm fleysch durch sunde/auff
od̄ seyn nit das dye gerechtigkeyt vom gesetz ers-
acht/vn̄nd fordert/vn̄ vn̄ns erfult wurde/die wir
nicht dar- nun nit nach dem fleysch vn̄ndern/
non helt. sunder nach dem geyst/denen dye da

fleyschlich seind / die seind fleyschlich
gesinnet / Dye aber geystlich seind / die
seynd geystlich gesinnet / aber fleysch-
lich gesinnet seyn / ist der todt / Vnnd
geystlich gesinnet seyn / ist leben vnnd
fride / dan fleyschlich gesinnet seyn / ist
ein feyndtschafft wider got / seymal
es dem gesez gottes nit vnterthan ist
dan es vermags auch nicht / die aber
fleyschlich seynd / mügen Got nit ges
fallen.

¶ Was versucht jr nun got / mit auff Actu. 15.
legen des iochs auff der junger helf /
welches weder vnser veter noch wir
haben mügen tragē / sunder wir glau
ben durch die gnad des herren Jesu
Christi selig zu werden / gleicherweys
weye auch sie.

¶ Hat euch nit Moses das gesez ge Johan. 7.
ben / vnnd nyemandt vnder euch helt
das geseze.

¶ Vm möchte eyner fragenn / also /
seytemal das gesez zu erfüllen (aus
aygner krafft) vnmüglich ist / warzu
ists dann / Ben / odder was nützt es
vns. Anwer.

warumb das gesetz gebē

sey/vnnd was es yn vns
wurckt.

Beschlußred.

Rom̃.7.

¶ Es ist wol war/das dz gesetz heylig/gerecht/vnd gut ist. Vnd vns gesbenn/das wir solten dadurch lebenn/vnd got gefallen/aber seytemal vnser natur (durch den fall Adams) so gar geschwecht/das wir nit alleyn/nicht mügen erfüllen/vnd vnderwurflych seyn den geboten gottes/sunder nicht guts (mit lust vnd lyebe/wie dan das gesetz erfordert) aussz eygner kraffte mügen volbringenn/so wurckt es nit yn vns/dan das es vns bringt zū erkantnuß vnser selbs/vnd vnser sundt vns zū schanden macht/vnd an vns selbs lert verzweyflen/vnd alleyn eynzüflucht habē/zū der gnad vn̄ barmhertzigkeyt Gottes/durch Christum vns erworben.

Rom̃.3.

¶ wir wissen aber das/was das gesetz sagt/das sagt es denen/dye vnder dem gesetz seind/auff das aller mund

verstopfft werde/ vnd alle welt Gott
schuldig/ Darumb das keyn mensch
durch des gesetz werck fur ym rechtz
fertig seyn mag / dan durch dz gesetz
kumpt nür erkantnis des der sundt.

¶ Die sund erkant ich nit/ on durchs
gesetz/ dann ich weste nichts von der
lust/ wo das gesetz nit het gesagt/ laß
dich nicht gelusten. **Rom. 7.**

¶ Was sol das gesetz? Es ist hyn zü
thun / das der vbertretung mer wurt
Byß der samen keine/ dem die verheys-
sung geschehen ist (vñ bald) hernach

Wen eynn gesetz geben were/ das da
kündt lebendig machen/ so keine dye
gerechtigkeit warhafftig von dem ge-
setz/ Aber die geschufft hats alles be-
schlossen vnder der sundt/ auff das/
dye verheissung keine durch den glau-
ben in Jesum Christü/ gegeben denen
die da glauben.

¶ Got hats alles beschlossenn vnder
dem vnglauben/ auff das er sich als
er erbarne. **Rom. 11.**

¶ Nun möcht einer sagen/ was wilt
dann darzu sagen/ das Christus sage **Ein frage.**

wilt eingehen. 1207

Math. 16. Wilt eingehen zum lebenn, so halt die gebot gottes. Auch Johānis am. 14.

Johan. 14. Wenn ihr mich lyeß habe, so haltene meine gebot, vñ der gleichē vil sprüch

Antwort Antwort. Sye werdent erfult durch

den glauben vñ das vertrauen vñ

zūuersicht yn die gnad gottes, durch

Christū vns bewysen, vñ geet also zū/

wen vnser gewissen durch das gesetz

verdampft/erschreckt, vñ gantz nider

geschlagē ist, so es fordert das wir nit

nügē volbringen (Nemlich mit lust

vñ lieb die werck des gesetz verstretchē

frey on zwangt, als were keyn gesetz/

oder straff) so kumbt got myt seyner

zūfügung, vñ helte vns fur Christū/

sprechend. Sihe du armer sunder, der

du ewigklich verdāmet vñ verfluchet

soltest seyn, nach meynen strengen ge

rechtigkēyt. Nym war, auß meynen

grundlosen barmhertzigkēyt, wil ich

fur dich dar stretchen Christum meyn

sun, in den todt, das du habest das le

ben durch in, vñ er dich erlöß vom

fluch des gesetz, vñ erfule es an deyner

stat, alleyn hab dein vertrauen vñ

hoffnung ganz in ih̄, das ist in mein
göliche gnad vnd barmhertzigkeyt/
auff solchem glaubē vñ lebendiger zu
versicht auff gottes gnad, entsprünge
eyn einprunstige hertzliche liebe (als
eyn fruchtbarer baum aus eyner guts
ten wurzel) zu got vñ deinem nech-
sten, die dich frölich vñ lustig macht
durch die gnad des heiligen geists, in
deinē hertzen, das du on allen zwang
willig vnd lustig wirst, yederman
guts zuthun, yederman zu dienen, ver-
gebens vñ vmb sunst, wie dir got ver-
gebens gedient hat, auch allerley zus-
leyden, alleyn got zu lob vnd eer / der
dir so gnedig vnd barmhertzig ist, vñ
so vnmüglich ist es, gute werck vom
glauben zuscheyden / als vnmöglich
es ist, hitz vom feur scheyden, vñ also
volgent dem baum die guten fruchte
das du on allen zwang, noch gesuch **Matth. 7.**
des lohns, frey, willig, vñnd mit lust,
was das gesez erfordert, verstreckest, **1. Timo. 1.**
Wie Paulus sagt. Das gesez ist mit-
geben den gerechten, sunder den gots
losen vñnd vngerechten, als wolt er

sagen / die gerechten seyndt des gesez
nicht nottursffrig / sunder der geyst in
yhren hertzen / erfüllet frey willigklich /
was das gesez erfordert 2c. So aber
eyner aus plödigkeyt vnd schwacheit
des kampffs vnten leg / den der geyst
gottes allweg wurd habenn mit vn-
serm fleysch / so lang wir leben vnd in
sunden viel / werdent ihm gnedigklich
verzigen vnd nit gerechnet / vñ wegen
des glaubens vñ trawens in Christū

1. Corin. 5. Wie Paulus sagt. Wir habens alles
vñ got / der vns mit jm selbs versönet
hat durch Jesum Christū vñ vns ge-
ben das ampt / das die versönung pre-
diget / dan got war in Christo vñ ver-
sönet die welt mit jm selber / vnd rech-
net in ire sundt nicht zu / vñ hat vnter
vnns auff gericht das wortt der vers-
sönung . Also auch Hieremias sagt.

Hiere. 13. Ich wirdt gnedig sein ier mißhand-
lung / vñ ier sundt nit mer gedenccken.

Esai. 43. Vnd Esaias Ich bin / der ich außtilg
deine mißhandlung vñ meinetwegen
vnd deiner sundt wirt ich nyemmer
gedenccken. Darumb schriebe der proz

phet David. Selig ist der / dem Gote
mit rechnen wirt seyne sundt 2c.

Von dem Glauben

¶ Es ist der glaub eyn gewisse züuer Hebre. 11.
sicht des / das zü hoffen ist / vnd rich: Was ver-
tet sich nach dem das nicht scheynet /
das ist ein starcke hoffnung / vnd Be-
stendig gewissen der gerechtigkeit / vñ
des heyls.

¶ Ich schem mich des Euangelion Rom. 1.
von Cristo nicht / dan es ist eyn krasst Was das
Gottes / die da seligt macht alle / die Euanges-
daran glauben / die jüden furnemlich lüñ sey / das
vnd auch die Kriechen / seytemal dar: ist / die frö:z
innen geoffenbart wirt die gerechtig: lich Botta
keit die vor Gott gilt / welche kumpt schaffte
auß glauben in glauben / wie dan ges: gottes
schrieben steet. Der gerecht wirt leben Abacuc. 2.
aus seynem glauben.

¶ Nun ist on zuthun des gesetzes / die Rom. 3.
gerechtigkeit die vor Got gilt / offen-
bar bezeugt durch das gesetz vnd die
propheten. Ich sag aber von solcher
gerechtigkeit vor Got / die da kumbt
durch den glauben an Jesum christü

zu allen vnd auff all die da glauben/
dann es ist hie keyn vnderscheyd / sie
seinnd all sunder vnnnd mangeln des
preyß den got an ihnen haben solt/vñ
werdent on verdienst gerechtfertiget
auff seiner genad / durch die erlösung
so durch Christū geschehen ist/welz
chen Gott hat fur gestellet zu eynem
gnad stul / durch den glauben in seys
nem Blut.

Rom̄. 4.

Genes. 15. ¶ Abraham hat Gott geglaubt/vnd

Galath. 3. das ist ihm zu der gerechtigkeit ges

Rom̄. 9. rechnet.

1. Petri. 2. ¶ Sihe da ich leg in Sion einen stein

des anlauffens/vnd ein fels der erger

nus/vnd wer an ihn glaubet/der sol

Christ' ist nit zu schanden werden. Lieben brüd

dy erfüllung meins hertzen wunsch ist vñ bit auch

des gesetz. Got fur Israel, das sie selig werden

dan ich gib in zeugniß/das sie eyfern

vmb got/aber mit vnuerstandt/dann

sie erkennen die gerechtigkeit nicht die

vor got gilt/vnnnd trachtent ire eygen

gerechtigkeit auff zurichten/vñ seinnd

also der gerechtigkeit die vor got gilt

nit anders thun/dan Christus ist des

gesetz ende / daran rechtfertig wirdt, Ende heist
wer da glaubt. hie erfüllig

¶ Wir wissen das der mensch durch Galath. 2.
die werck des gesetz nicht rechtfertigt
wirdt / sunder durch den glauben an
Jesum Christū / so haben wir auch an
Jesum Christum geglaubt / auff das
wir gerechtfertiget werden durch den
glauben an Jesum Christū vñ nicht
durch die werck des gesetz / darumb
wirdt durch die werck des gesetz keyn
mensch gerechtfertiget.

¶ Ich wurff nit hynwegk die gnad Galath. 2.
gottes / dann szo durch das gesetz ge-
rechtigkeyt kumpt / so ist Christus ver-
geblich gestorben.

¶ Von diesem Jesu zeügen alle pro- Actū. 16.
pheten / das durch seinen namenn / all
die an in glauben / vergebūg der sund
empfaben sollent.

¶ Von den geschichten der Apostell
sagt Paulus. Es sey nun kundt liebe Actū. 13.
Brüder / das euch verkündiget wirdt
vergebūg der sundt durch disen / vnd
von dem allem / durch welches jr nit
kudent in gesetz Mosei rechtfertigt

3

werden/ wer aber an disen glaubt der
wirdt rechtfertig.

Marci. 16. ¶ Geet hyn in alle welt vnnnd predige
das Euangelion allen creaturn. Wer
da glaubt vnnnd taufft wirt / der wirt
selig werden/ wer aber nit glaubt / der
wirdt verdampft werden.

Psal. 25 ¶ Selig seind alle die/ die in yhn ver-
trawen.

Johan. 3. Wie Moses in der wüste ein schlan-
Flume. 21. gen erhöhet/ also mus des menschen
sun erhöhet werden/ auff das alle die
an ihn glauben / nit verloren werden/
sunder das ewig leben habenn. Also
hat gott die welt geliebt/ das er seinen
eynigen sun gab/ auff das alle die an
ihn glauben nit verloren werden/ sun-
der das ewig leben haben / dann gott
seinen sun nit gesandt hat in die welt/
das er die welt richte / sunder das die
welt durch in selig werdt/ wer an yhn
glaubt der wirt nit gerycht / wer aber
nit glaubt der ist schon gericht/ dann
er glaubt nitt an den namen des eyn-
gebomen sun gottes.

Johan. 3. ¶ Der vater hat den sun lieb/ vnd hat

Im alles in seynn handt geben/wer an
den sun glaubt / der hat das ewig le-
ben/wer dem sun nit glaubt/der wirt
das leben nicht sehen/sunder der zorn
gottes bleybt vber ihm.

In der geschicht der Apostel fragt
der kercker meyster Paulū vñ Silam Actū. 16.
Lieben herren/ was sol ich thun/ das
ich selig werdt? Sie sprachen glaub
an den herren Jesum/so wirst du vñ
dein haufgesindt selig.

¶ Dye beschlusfred.

¶ All Ertz veter vnd alten/ seindselig Von Ertz
wordenallein durch den glauben/als veteren vnd
auch wir/als gschriben steet am bñch altenn/ des
des geschöpff. Abraham hat glaubt alten testas
got / vnd es ist im gerechnet worden ments.
zur gerechtfertigung / wie auch Hies Gene. 15.
remias sagt. Herre deine augen sehen Hieremi. 5.
allein an den glauben. Vnd Esaias. Esai. 7.
So jr nit glaubent/so werdent ihr nit
bleyben / sunder zu grundt zeen. Wie
wol jr hoffnung gestanden ist in den
zukunfftigen Chrustū/vnd die vnsern
den der schon vor ist ic.

¶ Was versuchent jr Got/mit auff? Actū. 1.

B ij

legen des iochs auff der junger helff/
welchs weder vnnsere veter noch wir
haben mügen tragen/sunder wir glau-
ben durch die gnad Jesu Christi selig
zu werden/gleicherwoyß wie auch sie.

1. Corin. 10

¶ Vnser veter haben all einerley geyst-
liche speyß gessen vñ habē all einerley
geistliche trāck getruncken/sie trunckē
aber vō dē geistlichen felsen der her-
nach kam, welcher fels war Christus
Das ist/ sie haben eben denn glauben
gehabt in Christū/den wir haben.

warumb das gesetz

auff gehabē sey/vnd wie wir
darvon erlöset seyent.

¶ Die erst beschluß red.

1. Corinth.

¶ Ursach des gesetz auffhebung/ist
dye vnmügligkeyt/das es nyemandt
hat mügen erfüllen.

Hebr. 7.

¶ Es geschicht darmit eynn auffhe-
bung des vorigen gesetz/ vmb seiner
schwacheit vnd vnmüg willen (dan
das gesetz hat nichts volendet) vñnd
wirt ein einfürüg einer besser hoffnüg
durch welche wir zu got nahent.

Sagent/es kum̄ent die tag spricht Hiere. 31.
der herz/das ich vber das hauß Isra Hebre. 8.
hel/vñ vber das hauß Juda/ein new
Testament volenden wyl/nicht nach
dem Testament das ych gemachet
hab mit yrem veter̄n/an dem tag/do
ich ire handt ergreiff/sie auß zūfūren
auß dem landt Egypti/dan sie seynd Warumb
nit blißen in meynem Testament vnd das gesetz
ich hab sie auch auß d' acht gelassen/ auffgehas
spricht der herz/dan daz ist das testa- ben sey.
ment/das ich machen wil dem hauß Nemlich
Israel/Nach disen tagen spricht der das sie es
herr/Ich wil gebē mein gesetz in iren nit haben
sinne/vñ in jr hertz wil ich schreyben/ mögē volz
vnd wil in eyn got sein/vnd sie sollen strecken.
mir ein volck seyn/vnd sol nicht leren
yemant seynen nechsten/vnd yemant
seinem Brüder/vnd sagen/erkenne den
herrn/dan sie sollen mich alle erkennē
von den kleinsten an biß zūm grōsten
Dann ich wil gnedig seyn irer vnges
rechtigkeit vñ iren sundē vñ irer vnge
rechtigkeit wil ich nit mer gedencken.

Die ander beschlußred.

Christus hat vns erlöß vom gesetz
Bij

mit das wyr es nit halten sollen/seytes
 mall vns durch den glauben/d̄ geyst
 Gottes gebenn wirdt / der frey willig
 thut was das gesetz erfordert /sunder
 allain von dem fluch des gesetz/das
 ist/so wir es auß blödigkeyt vbertret
 ten/so mag es vns yn kainen weg an
 klagen vñ verdamen/so wir ein festen
1. Corin. 1. glauben in Christum haben/ welcher
 vns gemacht ist von got/zur weys
 heyt/vnd zur gerechtigkeit/vnd zur
 heyligung/vñ zur erlösung/auff das
 (wie geschriben steet)wer sich rümet
Hiere. 9. der rüme sich des herren. **1. Corin. 1.**
Galath. 3. ¶ Christus hat vns erlost vō der ver
 maledeyūg des gesetz/do er ward eyn
 vermaledeyung fur vns (dan es steet
Deutero. 21 geschribenn / Vermaledeyet ist yeder
 man der am holz hanget) auff das
 die benedeyūg Abrahe vnter die hay
 den keine in Christo Ihesu/vnd wir
 also des verhaissen geyst empfiengen
 durch den glauben.
Galath. 3. ¶ Das gesetz ist vnser zucht meyster
 gewesen auff Christū/das wir durch
 den glauben rechtfertig wurde. ¶

aber der glaub kumen ist / seyn wir nie
mer vnter dem zuchtmeyster / dann yr
seyt alle gottes kynder / durch de glau
ben an christo Jesu dan wie vil ewer
taufft seind / die haben Christu ange
zogen / hie ist kein Jud noch Kriecher / **Hie fallent**
hye ist kein knecht noch freyer / hye ist **Münich /**
kein man noch weyb / dann jr seyt all **Nunnen /**
zumal eyner in Christo Jesu / Seyd jr vntd alle **Pfaffen /**
aber Christi / so seyd jr iha Abrahams secten vnd
santē / vñ nach der verheyssung erben. **rotten.**

¶ Do die zeyt erfult wardt / sandt got
seinen sun / der da geborn ist vñ einem **Galath. 4**
weyb / vnd vnter das gesetz gethan /
Auff das er die / so vnder dem gesetz
warent / erlöset / das woyr dye kyndt
schafft empfiengen / weyl yr dan kyn
der seyt / hat gott gesandt seynen geyst
yn ewre hertzen / der schreyt. Abba / yez
ber vater / also ist nun hye kein knecht
mehr sunder eytel kynder / seynds aber
kynder / so seynd auch erben Gottis
durch Christum /

¶ Dye sundt wirdt nit herschen kun
nen ober euch / seytemal yr nichtt seydt
vnter dem gesetz / sunder vnter der

Bij

gnad. Wie dan? sollen wir sundigen
die weyl wir nicht vnder dem gesetz
sunder vnder der gnad seynd? dz sey
ferren vō vns/wissent yr nit/welchen
jr euch Begeben zu knechten ym ge-
horsam/des knecht seyt yr/dem yhr ge-
horsam seyt. Ir lyeben brüder seit zur
freyheit beruffet/alleyn sehen zu / das
jr dye freyheit nicht last dem fleysch
ein rum werden/sunder durch die leib
dyene eyner dem andern/dann alle ge-
setz werdent ym eynem wort erfüllet/
in dem/Hab deynen nechsten lyeb als
dich selbs/

Von der gnad vnd gunst gottes.

¶ Dye erst beschlußred.

¶ Die gnad vnd gunst gottes/ist ein
freye schenck/die da entspringet auß
lauter barmhertzigkeyt Gottes/vnnd
nit ein belonung der werck. Da her die
gotlosen reden vnnd yrren /dye sagen
das wir vnns durch werck sollen zu
der gnad bereyten/vnnd dye selbig er-
langen.

¶ Es seind etlich Juden vber blyben Rom. 11.
nach der wal der gnaden, vnd seind So gnad
zu diser zeyt selig worden, Ists aber durch die
aus gnaden geschehen, so ist das ver werck des
dienst nichts, sunst wurde genad nit me, so wer
gnad sein. Aus gnad seyt jr selig wor es nit ges
den, durch den glauben, vnd das nit nad.
aus euch. Es ist gottes gabe, nit aus Ephes. 2
den werckenn, auff das sich nicht zes
mandt rüme.

¶ Ich bin das Alpha vnd o/der an Apoca. 21.
fang vñ das endt, Ich wil dem dur
stigen geben vñ dem brunnen des les
bendigen wassers vmbsunst.

¶ Wer durstet der kum, vnd wer da Apocalip.
wyll der neme das wasser des lebens am letzten.
vmbsunst.

Do erscheyn die freündtligkeyt vñnd zum Tito
holdseligkeyt gottes vnser heylands am letzten,
nit vmb der werck willen der gerech
tigkeyt, dye wyr than hettenit, / sunder
nach seyner barmhertzigkeyt, / machet
er vns selig, durch das bad der wider
geburd vnd ernewerung des heyligen
geysts, welche er außgossen hat vber
vns reichlich, durch Jesum Christu

winßern heylmacher / auff das wyr
durch desselben gnad gerechtfertigett
erben sein des ewigen lebens nach der
hoffnung / das ist ye gewislich war
Matth. 10 ¶ Ihr habes vergebens empfangen /
vergebens gebents wider.
Esaië .55. ¶ Al jr durstigen kumpt zu den was
sern / Vnd die jr nit habt das silber /
nachent euch hertzü / kaufft vnd est /
kumment vnd kaufft on silber / vnd on
all wechßlung weyn vnd milch /
Actu. 8. ¶ Do Simon sahe / das durch auff
legen der Apostel / der heylig geyst ge
geben ward / bodt der inen gelt an / vñ
sprach / Gebt myr auch dye macht /
das / so ich yemandt die handt / auff
lege / der selb denn heyligen geyst ent
pfahē. Petrus aber sprach zu im / das
du verdampft werdest mit deinē gelt /
das du meynest / gottes gabe werde
durchs geltt erlangt / du wirst weder
tayl noch anfal / habē an disem wort /
dan dein hertz ist nit auffrichtig vor
gott Darumb du büß für dyße deyne
bößheyt / vnd bit got ob dir vergeben
werden möcht der tuck deines hertzē

Dann ich sehe / das du byst vol pitter
galle vnd verknupfft mitt vngerech-
tigkeit. 2c.

¶ Dye ander Beschlußred.

¶ So vns nun Got gnedig/günstig
vnd barmherzig ist / gibt er vns yn
vnser hertze sein geist / der dan durch
vns wurckt alle gutte werck / als
durch ein werckzeüg / daher sich nyemant
seyner gutten werck rümen soll
dan sie nit sein seynd / sund des geysts
Gottes / wie Paulus sagt. Was hast 1. Corin. 4.
du das nit hast empfangē / so es aber
empfangen hast / was rümfst du dich
als obs nit hettest empfangenn / aber
er sol Got lob vnd danck sagen / der
söllich werck durch yn gewurckt hat

¶ Wir seynd Gottes gehilffen / jr seit 1. Corin. 3.
gottes ackerwerck / vñ gottes gebew /
Ich von gottes gnaden / die mir ges-
geben ist / hab denn grund gelegt / als
eyn weyser baro maister.

¶ Vñ gottes gnaden bin ich das ich 1. Corin. 15
bin / vnd sein gnad an mir / ist nicht
vergeblich gewesen / sunder ich hab
vil mer gearbeytet dann sie alle / nicht

aber ich /sunder Gottes gnad die bey
mir ist.

1. Corin. 3. ¶ Wir seind nicht teugelich von vns
selbert etwas zu gedencken / als von
vnns selbert / Sunder das wyr etwas
taugen / ist von got / welcher vns tau
gelych gemacht hat.

Ezech. 36. ¶ Ich wil verschaffen / das jr in mey
nen gebotten wandert / vnd meine vrs
sach behalten / vnd sie volbringet.

Johan. 15 ¶ On mich mögent jr nichts thun .
Herr du wirst vnns geben den fryd /

Esaie. 26. wann du hast vnns all vnser werck
gewurckt.

Obiectio ¶ Nun möcht einer frage / warumß
werden dan die werck vast in der ges
chafft genent / vnnsere werck? Wye

1. Corin. 3. Paulus sagt. Eynn yeglicher wirdt
empfaben seyn belonung nach maß

Antwort seynes arbeyt. Gibt antwort Ambros
sius vn sagt / das got so barmhertzig
vnd gnedig sey / das er die werck acht
die er durch sein geist in vns gewirckt
hat / fur vnser / vnd krönt sie in vnns /
als vnser / dann ehr vns alle ding ge
schenckt vnd geben hat / mit seynem

sun Jesu christo vnd vnns erben ge-
macht deren ewigenn gütern. Was
wollen wir nun hie zu sagen? Ist got Rom. 8.
fur vnns / wer mag widder vns sein /
welcher auch seynem eygnen sun nitt
gat verschonet / sunder hat in fur vns
alle dahyn geben / wie solt er vns mit
im nitt alles schencken.

¶ Es ist alles ewer / es sey Paulus od 1. Corin. 3.
Appollo / es sey Cephass oder die welt
Es sey das leben oder der tod / es sey
das gegenwertig oder das zukunfftig
alles ist ewer / ihr aber seyt Christi /
Christus aber ist gottes.

Von dem Priester / tumb des newen Testaments.

¶ Beschlußred.

¶ Seyntemal alle kynder des Newen
Testaments / zu Püstern durch Chris-
stum gemacht seynd / so ist kundtbar /
das in das Püsterlich ampt allen ge- Officium
meyn ist / Nemlich got auff opffern / sacerdotis
fur einander zu bitten / vnd einer den
andern lernen das wort gottes. Aber Hebre. 5.
wie woll sie all gleich macht habent

zu verkunden das wort gottes / würde
doch das selbige ampt zuvertreten et
lichen befolhen / damit man hab / die
eygentlich wissent / das in das ampt
zuhörig sey / auff das sich nicht einer
auff den andern verlaß / vñ das volck
versaumbt werdt / vñ auch kein orde

1. Corin. 14. nung erhalten werdt. Vnd die also
erwelt werdenn nennet die geschufft
Episcopi. Bischoff / wechter / auff seher auff's
volck / diener des wort gottes.

1. Petri. 2. ¶ Das all menschen priester seind.
Alle chüste ¶ Ir seyt das außerewelt geschlecht /
sollent ver- das Königlich Priesterthumb / das
kunden die heylige volck / das volck des eygen-
gutthaten thumbs / das jr verkundigen solt. die
Christi. tugent des / der euch beruffet hat / von
der finsternuß zu seynem wunderbas
Exodi. 19. ren liecht.

¶ Wen jr werdent hören mein stin /
vñ halten mein verbundnuß / so wer-
dent jr mir eynn eygentumb auß allen
volckern / wan mein ist das ganz erd-
trich / vnd jr werdent mir sein ein Kö-
niglich Priesterthumb / vnd ein heyz-
lig volck.

¶ Christus hat vns geliebt/ vnd ge- Apoca. 1.
waschen von den sunden mit seinem
Blut/ vnd hat vns zu Königen vnd
priester gemacht vor got vnd seynem
vater/ dem selbigen sey preys vñ reich
von ewigkeit zu ewigkeit.

¶ Du bist würdig zunemen das büch
vñ auff zuthun seine sigel/ dā du bist
erwyrget/ vnd hast vns erkauft mit Apoca. 5.
deynem blutt auß allerley geschlecht/ vnd .20.
vñ zungen vñ volckern vñ nation/ vñ
hast vns got gemacht zu könig vnd
priester/ vñ werden regiren auff erden

¶ Ir werdent genent priester des her- Esai. 61.
ren vnd diener vnsers gods.

Vom opffer des christen

lichen Püesterthumbs/ das allen
Christen gemein ist/ seyntes
mal sie all Püster seind
durch Christum.

¶ Das erst/ vnd furnemlichst opffer
ist/ das opffer vnsers leybs/ das wir
im opffern zu einem lebendigen opf- Werck des
fer/ das ist vns enthalten von den bes- fleisch seyn
girden des fleyschs vnd seiner werck/ alle sundt.

vnd tödten seit alten Adam/vñ seyne
 geschöpfft mit dem geyst gottes.
 ¶ Darnach entspringt daruon (als
 eyn süßer rauch vonn disem verbrenz
 ten opffer) das opffer der gerechtig
 keyt/ vnd des lobes. Nemlich das wir
 got gerecht machen/loben vnd preys
 sen/ als von dem all vnser gerechtig
 keyt fluß vnd kün/vns selbs als sun
 der anlagen/vnd würdig achten ala
 ler trübsall die wir leyden/Vnnd also
 sprechēt mit dem David. Herz du bist
 gerecht/vnnd gerecht seind alle deyne
 vrteyl. Vñ mit dem Daniel Alle ding
 die du hast vber vns geführt/vnd was
 mit vnns gehandelt hast / das ist ge
 schehen in ein warhafftigem vrteyl/
 (vnnd hernach) wir sollen auff gez
 numen werden yn eyner Betrübten seel
 vnd im geyst der demüthigkeyt/ als in
 ein verbrenten opffer/ der wider vnd
 stier/vnd als in tausenten feister lemer
 also werdt vnser opffer heüt vor deys
 nem angesicht/vnd das es dir gefal
 wan die schandt ist nicht deren/die jr
 vertrauen in dich setzent.

Sacrificiū
 iusticie
 Sacrificiū
 laudis

psal. 118.

Daniel. 2.

¶ Ich ermane euch liebenn Brüder / Rom. 12.
durch die Barmhertzigkeyt Gottes /
das jr ewre leyb Begeben zum opffer
das lebendig / heylig / vnd got wolges
fellig ist / welches ist ewer vernünfft
tiger gottes dienst / vnd stelt euch nit
gleich diser welt / sunder last euch ver
endern durch vernewerung ewers sin
nes / auff das jr Brüffen mügt / welch
es da sey der gut / der wolgefellig / vnd
der vollkommen gottes wil.

¶ Es ist ein heilsam opffer / acht ha. Eccle. 35.
Ben auff die gebot gottes vñ weichen
vō aller missethat / vñ erlangen gnad
vber die vngerechtigkeit / vnd bittung
für die sundt / ist weichen von der vn
gerechtigkeit.

¶ Opfferent auff das opffer der ge. Psalm. 4.
rechtigkeyt / vnd hoffent in got. Sacrificiū

¶ Das opffer des lobes eret mich vnd iusticie
das ist der weg / da ich im anzeig dz Sacrificiū
heyl gottes. laudis

¶ Du hast zerrissen meine bandt / ich Psal. 115.
wirt dir opffern das opffer des lobes /
vñ wirt anruffen den namē des herrē

¶ Last vns opffern durch Christum Hebre. 13.

¶

- das opffer des lobes got allzeyt/ das
ist / die frucht der leffzen / die seynen
namen bekennen.
- Matth. 6.** ¶ Das ander ampt des Priesters ist
für einander zubitten/ das auch allen
Christen gemein ist/ vñ sie all für ein-
ander (durch Christū) zubitten schul-
dig seind / das auß dem Vater vnser
klar ist/
- 1. Timo. 2.** Ich ermane/ das man vor allen din-
gen zu erst thu bitte/ gebet/ fürbitt/ vñ
dancfsagung für alle menschen 2c.
- Jacobi vl.** ¶ Bitte einer für den andern/ das ihr
selig werdent.
- Matth. 5.** ¶ Liebet ewere feindt / Benedeyet die
euch maledeyen / thüt woll denen die
euch hassent/ Bittent für die / so euch
beleydigen vnd verfolgent/ auff das
jr kinder seyt ewers vaters im hymel.
- Regū. 12.** ¶ Das dritt ampt / die andern leren
das wort gottes (wie Samuel sagt.
Die sund sey weytt von mir / das ich
auffhör für euch zu bitten/ vnd euch
leren den rechten/weg/ vñ den guttē)
das dann auch allen Christen zu er-
statten geburt / eyner denn andern zu

vnderrichten vnd ermanen der gues-
thaten Christi/

¶ Ir seyt das außerswelt geschlecht/ .1 Petri. 2.
das Königlich Priesterthum/ das
heylig volck / das volcke des eygen-
thums/ das ihr verkundigen solt die
tugend des/der euch beruffet hat/ von
der finsternus zu seinem wunderbarn
licht.

¶ Liebe Bruder/ so eyn mensch in einē Galath. 6.
fall obereylet wurd / so vnderweyset
in mit senssemütigem geyst/ die jr den
geyst Gottes habent rc.

Last keyn faul schwertz auß eworn Ephes. 4.
mundt geen/ sunder was nützlich zur
besserung ist / da es nott thut / das es
holdselig sey zuhören.

¶ Ermanet euch vnder einander/ vñ 1. Thessa.
Bawet eyner den andern (Vnd herz vltimo
nach) wir ermanen euch liebē Brüder/
ermanet die vngeszognen / trostet die
Kleynmütigen/ vertragēt dy schwachē
Seyd gedultig gegen yederman.

C ij

Von tzu kerung deren

die das ampt zu vertretten
erwelet werden.

Beschlußred.

¶ Aller Bischoff/wechter/vnd auffseher des volcks / oder Priester (wie mans nemen wil) furnemlich ampt ist / allein das reyn Gottes wort verkundigen / des diener sie genant werden / welchem nichts zu gethan noch darvon genummen werden sol.

Marci. 16. ¶ Geet hyn in alle welt / vnd predige das Euangelionn aller creatur. Wer da glaubt vnd taufft wirt / der wirt selig werden / wer aber nit glaubt / der wirt vedampt werden.

Esai. 3. ¶ Ich wirt euch geben hyrten nach meinem hertzen / die werden euch weisen mit erkantnuß vnd lere.

Titum. 1. ¶ Derhalben ließ ich dich zu Candia das du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen hab vnd besitzenn die Stet hyn vnd her mit eltesten / wie ich dirs verordnet hab / wo eyner ist vnstreflich / eines weybes man / der glau

Bigge kinder hab mit yn der versagung
der vnkeusch vnd gehorsame/dann
eyn Bischoff sol vnstreflich seyn als
eyn haushalter gottes/nichts hohes
von yhm selbs halten/mit zornig/mit
weynsüchtig/nitt hessyg/mit schendts
lichs gewinns gyrig/sunder gast frey
gütig/tzüchtig/gerecht/heylic/keusch
Vnd halt ob dem gewyssen wort der
lere/auff das er mechtig sey/tzü erma
nen durch dye heylsamen lere/ vnd tzü
straffen die widersprecher/

¶ Du menschent kind/ich hab dich tzü
eynem wechter gesetzt vber das haus
Israel/vñ soltt hören was ich dir sag
vnd desselbig von mir in verkunden/
wenn ich tzü dem gotlosen sage/ Du
solt des todes sterben/ vnd verkundest
es im nit/ vnd sagest es ym nit/das er
sich bekere von seynem bösen weg vñ
lebe/ so wird wol der selb gotlos ster
ben yn seinen funden/ Aber seyn bludt
wil ich vō dir fordern/ So du es aber
ym verkundest/ vnd er bekert sich nit
von seynen sunden noch von seynem
böse wege/ so wirt er sterben yn seynē

C iij

Ezech. 3.
vnd. 33.
Diebischof
soltent das
lauter gots
tes wort
predigen/
als gieng
es aus dem
mundt des
herren.

sunden / aber du hast dein seel erlöset.
Esaie .58. ¶ Schrey vñ hör nit auff / vñ als ein
Busaun erhöhe deyn stym / vñnd ver
kundige meynem volck ire laster / vñd
dem haus Jacob seyne sunde.

Actuū. 6. ¶ In den tagen aber / do sich die jun
ger mereten / erhüb sych eynn murmel
vnter den Kriechen / wider die Hebreer
darumb das ihre witwen vbersehen
wurden in teglicher handtraichung /
do rüfften dye zwelff / dye menge der
junger zusamen vñ sprachen / es taug
nit das wir das wort Gottes vnder
lassen vñ dem tisch dienen. Darumb
liebe Brüder besehent vnter euch sibent
männer / die da berümbt seynd / das sie
vol heyligs geysts vñ weysheit seyn /
welche wir bestellen mögen zu dyser
notturfft / wir aber wollen anhalten /
am gebet vñ am ampt des wort got
tes / vñnd dye rede gefiele der ganzen
menge wol.

¶ Dye ander Beschlußred .

¶ Es zympt sich nit dem wort got
tes zu zulegen / noch darvon nemen /
sunder es sol lautter vñd rayn fur ges

halten werden.

¶ Mich wundert das ir euch so bald Galath. 1.
abwenden lassent von dem der euch
beruffet hat durch die gnad Christi/
auff eyn ander Ewangeliū/so doch
kein anders ist/on das etlich seind die
euch verwirrent/vnnd wöllendt das
Ewangeliū Christi verkeren/ Aber so
auch wir/oder eyn Engel von hymel
euch wurde predigen/anders dan dz
wyr euch predigt haben/das sey vers
flucht/wie wyr yez gesagt haben/als
so sagen wyr euch abermal. Szo yez
mandt euch prediget anders dan das
ir empfangen habt/das sey verflucht

¶ So yemandt anders leret/vnd nit 1. Tim. 6.
züfelt den heylsamen wortten vnser
herren Jesu Christi/vnd lere der got
seligkeyt / der ist auff geblasen vnnd
wayß nychts/sunder ist seuchtig yhn
fragen vn wort kriegen/auff welchem
entspringent/hassz/hadder/lesterung/
böser arckwon/schulgezencf/solcher
menschen die zerruttent synn habent
vn der warheyt beraubet seind/die da
meynent gotselygkeit sey vmb genyest
C iij

willen/thu dich von solchen.

Rom. vlti. ¶ Ich ermane euch lyeben Brüder/dz
Das ist wi jr auff sehent/auff die/die zertretung
der allerley vn̄ ergernus anrichten neben der lere
menschenn die jr gelernet habt/vnd weycht vonn
lere gesagt. den selben/dann solche dienen nichtt
dem herren Jesu Christo /sunder jren
Bauch/ Vnd durch süsse predig vnd
brachtige wort/verfürenn sie/dye vns
schuldigen hertzen.

Math. 17. ¶ Das ist meyn geliebter sun/yn dem
Marci. 9. ich eyn wolgefallen hab/den selbigen
hörent.

2. Johan. 1 ¶ Wer vbertrit vnd bleybt nit yn der
lere Christi/der hat keynen Got. Wer
in der lere Christi bleybt/der hat beyde
den vater vn̄ den sun. So yemant zü
euch kompt vn̄ bringe dise lere nicht/
den nemet nit zühauff/vnd grüßet in
auch nit/dan wer in grüßt/der hat ge
meynschafft mit seynē bößen werckē.

Deute. 4. ¶ O Israhel hör nun die gebot vn̄ vr
tail die ich dich lere/das du die selbis
gen verstreckest vn̄ leben werdest/vn̄
eingeen zü besitzzen das erdrich/das
got verheysen hat ewren veteren/Ihr

solte nicht zu dem wort thun/das ich
zu euch red/noch darvon/vnd behal-
ten die gebot des herren ewers gots/
die ich euch gebeit.

¶ Die gottes dienst/die ich dir gebeit Deute.12.
die selbigen thu dem herren/vnd thu
nichts dartzu/noch minder sie.

¶ Ich wirdt geheyliget in denen dye Levitici.10
mir zunehen/das ist/ich hab kein ge-
fallē an dem das ich nit gebottē hab.

¶ Es sol kainer thun was yn gut ge- Deute.12.
dunckt.

¶ Alle wort gottes seind durch feiret Prouer.30
vnd ein schildt/allen die darauff sich
vertrösten/serze nit zu seynen Worten
auff das er dich nit straff/vnd wer-
dest lügenhafftig erfunden.

Die dritt Beschlußred.

¶ Seytemal all Bischoff vn̄ priester
diener vn̄ botten gottes seyndt/geburt
in nicht von yn selbs zureden/sunder
allain den willenn verkunden/des der
sie gesandt hat.

¶ Die leffzen des Priesters behütent Malach.2
die wissenheyt/vnd sey erfordern das
gesetz auß seynem mundt/dann er ist

eyn Bot des herren der heer.

Leuitici. 12. ¶ Moses hat verkundet den kyndern
Deutero. 1. ¶ Israel alles was im got geboten hat
Johan. 7. ¶ Mein lere ist nit meyn/sunder des/
der mich gesandt hat/so yemant wyl
Johan. 12. des willen thun/der wirt ynnen wer-
den/ob dise lere von got sey/od ob ich
von mir selbs red. Wer von im selbs
redet der sucht seyn aygen preys. Wer
aber sucht den preys/des/der ynn ge-
sandt hat/der ist warhafftig. vnd ist
kein vngerechtigkait an ym.

Johan. 3. ¶ Welchen got gesandt hat/der redt
¶ Besihe die wort gottis.
das Erste ¶ Der mich gesandt hat/der ist war-
cap. 3iere. hafftig/vnd was ich von im gehoert
Johan. 8. hab/das redt ich yn der welt.

**Vonn menschen lere zu
meyden.**

Esai. 29. ¶ Der herre hat gesagt/darumb das
sich das volck hertzü nahet/mit seyn-
munde/vñ eret mych nye seynen leff-
gen/aber seyn hertz ist ferr vonn mir/
vnd sie haben mich gefurcht yn dem
gebotten vñ leren der mensche. Darz

amb sihe ich wirt verschaffenn/das
sich das volck wirt verwundern/mit
einem grössen wonder vñ erschücl-
lichen/wan dye weyßheyte wyrdt ver-
derben vñ seynen weysen/vnd der ver-
standt seiner vernunfftigen wirt ver-
borgen/

¶ Ir heuchler/es hat wol Esaias vñ Math. 15.
euch weis sagt/vnd gesprochen/Dyß
volck nahert sich hertzú mytt seynem
mundt vñ eret mich mit seynen leff-
zen/aber jr hertz yst ferr von mir/dye
weyll sie lerenn solche lere/dye nychts
dann menschen gebot seynde.

¶ Sehet zú dz euch nicht widerfare Colosen. 2.
eyn raube durch die philosophia vñ
vnmütze verfürunge / nach der men-
schen sayungen/vñ nit nach Christo
Vnd bald hernach.

So last nun yemandt euch gewissen
machen vber speys oder vber tranck
odder vber eyns tayls tagen/nemlich
den feyrtage/oder new monat/oder
Sabbather/welchs ist der schatthen/
vñ dem das zükunfftig war/aber der
cörper selbs ist yn Christo. Last euch

Merckent
al Münch
Nunnen/
vñ pfaffen

niemand das zyl verrucken/der nach
aygner wal eynher geet/ yn demut vñ
geystlichait der engel/des er nie kains
gesehen hat/vñ sunst auff geblasen
in seinē fleyschlichen syn/vñ helt sich
nitt an dem haubt/aufs welchem der
gantz leyb/ durch geleng vñnd fügen
handtreychung empfabet vñd aneyn
ander sich enthelt/vñnd also wechsft
zur gröffe/die got gibt. So ir dan seyt
gestorben mit Christo/von den weltz
lichenn satzungenn/was last yr euch
dan fahen mit satzungen als yr weret
lebendig/die da sagen/du solt das nit
anrüren/ Du solt das nit essen noch
trincken/Du solt das nicht an legen/
welches sich doch alles vnterhanden
verzeret/vñd sich nach gebot vñ leren
der menschen.

¶ Welche haben wol eyn scheyn der
weyßhaytt/durch selbs erwelte geystz
ligkeit vñd demüt/vñd durch das sie
des leybs nit verschönnen/vñd an das
fleyschs keynn kost wenden zū seyner
notturfft.

Thitum, 1. ¶ Lere sie/dz sie nit achten auff Ius

bische fabeln / vnd menschen gebots
die abwenden die warheit.

¶ Es werdent falsche lerer vnter euch 2. Petri. 2.
kumen / die da neben einfüren Secten
der verdammuß / vñ den herren der sie
erkaufft hat verleügen / durch welche
der weg der warheit wirdt verlestert
werden / vñ mit erdichtē wortē durch
geyß werdē sie vmb euch handtiren.

¶ Hütent euch vor dem hefel der pha Math. 16.
riseer vnd saduceer / das ist vor yr lere Marci. 8.
wie dan der text hernach selb außlegt

¶ Do Christus anzeygt den jungern Matth. 16
sein zukunfftig leyden / für in Petrus
an vnd sprach. Herr schon dein selbs
das widerfare dir nür nicht. Aber er
wandt sich vmb vñ sprach zu Petro
Zeh dich Sathan vom mir / du bist
mir ergerlich / dann du meynest nicht
das götlich / sunder das menschlich
ist. Sie verwurfft Christus alle men-
schen vrteil vnd gut geduncken / das
nit kumpt aus dem geyst gottes.

Das sagt der herr der heer / jr sollēt nit Ziere. 23.
hören die wort der prophetē die euch
weyßsagent vnd betrygent / in dem so

sie sagen das gesicht ires hertzen / vñ
nit auß dem munde gottes.

Vnd bald hernach.

Sie merck
waruß ge-
meyntlich
münch vñ
pffaffenn
keyn nutz
sind.

2. Timo. 2.

¶ Ich schick nit die propheten / vñ sie
lauffent / Vnd ich redt nit zu in / vnd
sie weyssagent / wem sie werent behar-
ren in meinem rath / vñ hettent ges-
offentbart meinē volck meine wort so
het ichs gewendt vñ irem bösen weg
vnd von iren aller bösten gedancken.

¶ Das ist ye gewißlich war / sein wir
mit gestorben / so werden wir mit les-
ben / Dulden wir / so werden wir mit-
herschenn / Verleugnen wir / so wirdt
ihener vns auch verlaugen / glauben
wir nit / so bleybt er trew / er kann sich
selbs nit leugnen / solchs erinnere sie /
vñ bezeug vo: dem herren / das sie nit
vmb wort zancfent / welches nichts
nütz ist / dan abzuwenden die da zu
hörent. Besleyß dich got zu erzeygen
einen bewerten vnd vnstreflichen ar-
beyter / der da recht schneyte das wort
der warheit / Des vngheystlichen losen
geschwertz entschlah dich / dann es
fürdert vill an dem vngöttlichen we-

sen vñ jr wort das frist vmb sich wie
der Krebs.

Gonn krafft deren/ vñ

mit annemen das wort gottes.

¶ Wo euch yemandt nicht annemen **Matth. 10**
wirt noch ewer red hören/ so geet herz **vñd .11.**
auß von dem selben hauß oder Stat/
vñd schüttelt den staub von eweren
füßen. Warlich ich sag euch. Dem
landt der Sodomier vñd Gemorer
wirt es treglicher er geen am jungsten
gericht/ dan solcher Stat.

¶ Ir habent verschmecht alle meyne **Prover. 1.**
reth/ vñd verachtent mein straff/ dar
vmb wirt ich auch lachen/ in dem so
ir zu grundt geet/ vñd wirt euch ver-
pöten/ so euch zu kumbt/ das ir forch-
tent/ so auff euch wirt fallē die snel
arbeitseligkēyt/ vñ der todt/ als ein vn-
gestüm wetter einbricht / wen kumen
wirt auff euch trübsal vñd die angst
den anruffen sie mich/ vñd ich wirdt
sie nicht erhören/ Vñd werdent frū zu
mir auff steen/ vñd werdent mich mit
sündenn/ darumb das sie hassent die

zucht / vnd nemen nit auff die forcht
des herren / noch nemen acht meynes
rats / vnd reden übel aller meiner zuch
tigung / darumb werdens effenn die
frucht ires wegs / vñ werden satt yhier
rethe / die abwending der kleinen richt
sie hyn / vñ die glücklichkeyt der tho
che got erz ren verderbt sie / Aber der mich hört
welt an zu der wirdt rwen on forcht / vnd wirdt
nemen sein brauchen den oberfluß / vñ hynweg
wort genommen ist die forcht der übel.

Esai. 5. Sie haben von in geworffen das ges
setz des herrn der heer / vnd haben ges
lestert die red des heyligen Israel / das
ist die lere Christi / darumb der grime
des herren ist erzurnet ober seyn volck
vnd hat außgestreckt sein handt ober
sie / vñ hats geschlagen / vnd die berg
seind bewegt / vñ jr todten körper
seind worden als der myst in mitten
der gassen.

Ziere. 6. ¶ Wem wirdt ich reden / vñ wem
wirdt ich bezeugen das er hör / sihe jr
oren seind vnbeschritten / vnd sie mö
gen nit hören / sehet das wort des her
ren ist jnen wordē zu eyner schmach /

vnd sie werden es nit annemen/dar-
umb bin ich vil des grüßigen zorns
des herren/vnd mich mit müe vñ ar-
beyt enthalten / Geuß aus vber denn
kleinen den grünen / vñ vber den rath
der jüngen mit eynander / wann der
man wirdt gefangen mit dem weyß/
vnd der alt mit dem der vil tag auff
im hat/vnd jr heuser werdent geen zu
den andern/ die ecker vnd die weyber
mit einander / wan ich wirdt strecken
mein handt vber die/die da einwonēt
die erdē spricht der herr. Vñ hernach.
¶ Hört zu jr heyden / vnd jr versams-
lungen erkennent / was ich handlen
wöl mit disem volck. Hör zu erdtrich
sihe ich wirdt bringenn die vbel vber
das volck/die frucht seyner gedancē
wan sie haben nit gehört meyne wort
vñ haben vō in geworffen mein gsetz
¶ Das redt der herr ein Got Israel,
verflucht sey der man der nit hört die
wort des bundtnuß/das ich gebotten
hab ewern vettern/an dem tag do ich
sie außfirt aus Egyptenn / auß dem
eyßnen ofen/ sprechend. Hörent meyn

D

Hiere. 11.

8
stym/ vnd volbringent was ich euch
gebeüt/ vnd jr werdent myr ein volck
seyn/ vnd ich wirdt ewer Gott sein/
das ich aufferweck den eyd / den ich
geschworn hab ewern veteren/ das ich
in wol geben ein erd die da fluß mit
milch vnd hönig. Das sagt der herr
der heer. Darumb das jr nicht gehöre
habt meine wort / Sehet ich wirdt
schicken vnd annemen all geschlecht
gegenn mitternacht / spricht der herr/
vnd Nabuchodonosor den könig zu
Babilon meinen knecht/ vnd wirdt

Wispeln in sie füren vber die gegne / vnd vber ire
d gschafft eynwoher / vnd vber alle geschlecht
bedeut ver die in irem umbkreiß seind / vnd wirt
achtig/ vñ sie erwirgen/ vnd sie machen zu eym
de höchste schrecken vnd zu eym wispeln/ vnd in
spot. eyn lange einöde.

Hiere. 28. ¶ Das sagt der herr der heer. Sehet
ich wirt senden vnter sie das schwere
hunger vnd pestilenz / vnd wirdt sie
machen als vngeschmackt feygen dy
man nicht essen mag/ wann sie seind
vngeschmackt / vñ wirt sie verfolgen
im schwert / im hunger vñ pestilenz/

vñ wirt sie geben zu ein affenspiel als
len landen der erden / vñ in ein fluch/
wunder/wispeln/vnd schmach/allen
völkern zu denn ich sie hab außges
worffen/ daruñ das sie nicht habent
gehört meine wortt / sagt der herr/ die
ich gesandt hab zu inen/durch meine
knecht die propheten. Ich stund auff
in der nacht vñ sandt sie/aber jr habe
sie nicht gehört/spricht der herr.

Beschlußred.

¶ Auß disen vñ andern sprüchen der
gölichen geschrifft/ist kundtbar vnd
offenbar/das denen/die das wort got
tes widersehtent vñ nit annemen/
zwo schwere straff werdēt zusteen/
Nemlich / das sie zeyttlich hert werz
dent gestrafft/mit krieg/hunger/ vnd
pestilentz/ die ewigen straff tröwet in
Christus/so er spricht/ das sie hertter Matth. 10
vnd strenger werdent verurteilt/dann vnd .11.
die Sodomier vñ Gomorer / die mit
schwefel vnd bech verbrent seind.

D ij

Das alle Byschoff vnd
der ganze geystlich Standt / diener
seind/vnd nit gewaltig oder herren.

Math. 20. ¶ Ir wissent das die weltlichen Fur
Marci. 10. sten herschent/vnd die ober herren fas
Luce. 22. ren mit gewalt/ also sol es nicht seyn
vnder euch/sunder so vnder euch yes
mant wil gewaltig seinn geacht / der
sey ewer diener/Vnd wer da wil der
furnemest sein / der sey ewer Knecht /
Gleich wie des menschen suhn ist mit
kumen/ das er im dienen laß / sunder
das er diene/vñ geb sein leben zu einer
erlösung fur vil.

Math. 23. Ihr solteuch nit Rabi nennen lassen/
Luce. 22. dan einer ist ewer meyster Christus/jc
aber seyt all Brüder/vnd solt niemand
vater heysen auff erden / dan einer ist
ewer vater/der im hymel ist/vñ jr solt
euch nit lassen meyster nennen / dann
eyner ist ewer meyster Christus / Der
gröfst vnder euch/sol ewer diener sein.

1. Corin. 3. ¶ Wer ist nun Paulus ? wer ist Apa
pollo? diener seind sie / durch welche
jhr seyt glaubig worden.

¶ Dafür halt yederman nemlich für
diener Christi/ vñnd haupthalter vber 1. Corin. 4.
Gottes geheymnus/ das ist vber das
Euangelium.

¶ Wir predigen nicht vns selbs/ sun 2. Corin. 3.
der Jesum Christum/ das der sey der
herr/ wir aber ewere knecht vmb Jhe
sus willen.

¶ Dye eltesten die vnter euch seind er 1. Petri. 5.
mane ich der mittelste / vñd zeug der
leyden die yn Christo seind/ vñ mit ge
Derbischof
nosß der heyligkeit die offenbart werz
ampt.

den sol. Waydent dye herd Christi/
die vnder euch ist/ vñd versehent sye/
nit genöttigt/ sunnder selb wyllig/ nye
aus schentlichs gewinns gesuch/ sun
der aus genaygtem gemüt/ nit als dye
herschendt vber das erb/ sunnder wer
dent furbild der herd/ So werdent yr
(wan erscheynen wirt der Erzhirt)
die vnuerwöckliche kron empfaben.

¶ Ich bin ein diener wordē des Euā Epheß. 3.
geli/ nach der gab/ aus der gnad got
tes/ dye mir gegeben ist nach der wur
ckung seyner krafft.

Do Christus erkandt/ das yn wolt dz Johan. 6.

D iij

gemeyn volck / zu eym könig machen
do wich er von inen. 20.

wyder die lesterer gottes

der heiligen geschriff / die fur
geben Christus sey alleyn fur
die erbsundt gestorbe

Actus. 13. ¶ Es sey euch kundt liebe brüder / das
euch verkündiget wirt / vergebung der
sundt durch Christum / vnd von dem
allen / durch welches yr nicht kunnet
ym gesetz Mosi rechtfertig werdenn /
Wer aber an dysen glaubt / der wirdt
rechtfertig.

1. Corin. 1. ¶ Ir seit durch Got in Christo Jesu
welcher vns gemacht ist von got zur
weyßheyt / vnd zur gerechtigkeit / vñ
zur heyligung / vñ zur erlösung / auff
das (wye geschribenn steet) wer sich
rümet / der rümet sich des herren.

1. Corin. 6. ¶ Wisset yr nit / das die vngerechten
¶ Hie erzelt werdenn das reych Gottes mit erben?
Paulus dye Last euch nit vmb füren. Weder dye
haubt sun- buler / noch die abgöttische / noch dye
de vñ sagt eebrecher / noch die waychlinge / noch
weyß dur- die knabenn schender / noch dye dye-
ch.

noch die geytzigen / noch die trunck- Christu hin
men / noch die schelter / noch die rauber wege genu
werdent das reych gottes ererben / vñ men seyent
söllichs seyt yr etlich gewesen / aber yr
seyt abgewaschen / yhr seyt geheyliget /
yr seyt gerechtfertigt durch den namē
des herren Jesu / vñ durch den geyst
vnser gottes.

¶ Wir habens alles vō Got / der vns 1. Corin. 5.
mit im selbst versōnet hat / durch Jes
sum Christu / vñ vns geben das ampt
das die versōnung prediget / dan got
war in Christo / vnd versōnet die welt
mit im selbst / vnd rechnet in ire sund
nicht zū / vnd hat vnter vnns auffge
richt / das wort der versōnung.

¶ Dan er hat den / der vō keiner sund
wusste / fur vnns zur sundt gemacht /
auff das wir wurdent yn im dye gez
rechtigkeyt die vor got gilt.

¶ Vñ euch die yr vor zeyten entfremb Colosen. 1.
det vnd feindt warent / durch die ver
nunfft yn bösen werckē / nun aber hat
ehr euch versōnet mit dem leyb seynes
fleysches / durch den todt / auff das er
euch dar stellet / heylig vñ vnstreflich

D iij

vñ vnthadelich fur jm selbs/so yr an-
derst bleybent yn glauben/ gegrunde
vnd fest/vnd vnberweglich/vonn der
hoffnung des Euangelij/ welches yhr
gehört habt/welches geprediget ist vn-
der alle creatur dye vnder dem hymel
yft/welches ich Paulus eynn dyener
worden byn.

Hebre. 9.

¶ Christus ist nit eyngangen yn das
heylige mit henden gemacht (welchs
ist eynn gegenbild der warhafftigen)
sunder yn den hymel selbs/ nun zū er-
scheynenn vor dem angesicht gottes/
auch nicht das ehr sich oft opffere/
gleych wie der hohe Priester geet alle
jar yn das heylige mit frembden blüt/
sunst het er oft müssen leyden vō an-
fang der welt her. Nun aber am end
der welt ist er ein mal erschynē durch
seyn aygen opffer/die sunde auff zū
heben /vnd woye den menschen ist ges-
setzt ein mal zū sterben/darnach aber
das gericht/also ist Christus eyn mal
geopffert wegt zū nemen viler sunde
zūm andern mall wirdt er on sunde
erscheynen/denen die auff yn warten

Zur seligkeit.

Eyn yeglicher Püester ist eyn gesetzt Hebre .10.
das ehr alle tag Gottes dienst pfleg/
vnd offtmalls eynerley opffer thue/
welche nicht kunnen dye sundt abnes
men. Diser aber do ehr hat eyn opffer
für die sundt geopffert das ewigklich
gilt/ist er gefessen zur rechten gottes/
vnd wartet hynfurt/ byß seine feynd
werdēt gelegt zu schemel seiner füße/
dan mit eynem opffer hat er yn ewig
kait volendet die geheyligeten.

¶ Es ist yn kein gestalt noch zierde *Esai. 53.*
wir haben yn gesehen vñ es was kein
angesicht/ vnd wir haben yn erkent/
verschmecht/ vnd den aller gering-
sten vnder den mennern/ eyn man der
schmerzen/ vñ der waist dye krank-
hait/ vnd seyn antlitz war gleych ver-
borgē vñ veracht/ daher wir in kaum-
kent haben/ fürwar ehr hat hynwegt/
genumen vnser siechtagen/ vnd tras-
gen vnser schmerzen/ vnd wir haben
ynn geachtet als außsetzig/ geschlagen
von got vnd gedemütiget/ er ist vers-
wundt vnn wegen vnser vngerech-

01. 3100
tigkheit/ vnd ist zerknust von wegen
vnsers laster/ Dye zucht vnsers frids ist
auff ym/ vñ in seynen wunde sein wir
gesundt worden. Wir all habent ges
irt als die schaff/ vnd eyn yeglicher
sich genaygt yn seynen wegg/ vnd der
herr hat yn in gesezt vnsere vngerech
tigkheit/ er ist auffgeopffert/ wann ehr
hats gewollen/ vnd hat seyn munde
nit auff gethan.

Von freihait der Speis.

¶ Dye erst beschlusfred.

Math. 15. ¶ Aller Chriſten geburt vñ zumpt/ zu
Marci. 7. aller zeyt/ allerley Speys zu nyessen/
doch alleyn zu auff enthaltung des
leybs/ vnd nit zu vberfluß.

¶ Was zum munde eyngeet/ das vñ
vnrainiget den menschen nyt/ sunder
was zum munde außzgehet/ das ver
vnrainiget den menschen (vnd her
nach) Alles was zum munde eyngeet
das geet in den Bauch/ vñ wirt durch
den naturlichen gang außgeworffen
Was aber zum munde herauf geet/
das kumpt auß dem hertzen/ vñ das

vnreyniget den menschen/dann auff
dem hertzen künien arge gedancken/
mord/ebruch/hurerey/dyeberey/fals
sche gezeugtnus/lesterung/das seind
dye stuck die den menschen verunray
nigent.

¶ Straff sie scharpff/auff das sie ge Titum.1.
sundt seyent ym glauben/vnnd nicht
achtent auff die Judischen fabeln vn
menschen gebott/welche die warheyt
abwendent/den reynen ist alles reyn/
denn vnraynen aber vnglaubigen ist
nichts rain/sunder vnreyn ist beyde
yr syn vnd gewissen.

¶ Den schwachē ym glauben nembt Rom.14.
auff/vn verwirret dye gewissen nicht
Eynes glaubt/ehr möge allerley essen/
Welcher aber schwach ist der yffet
kraut/welcher isset/der verachte denn
nicht/der nit isset/vnd welcher nicht
isset/der richte den nicht/der da yffet/
dann got hat yn auffgenumen. Auff
dysze wort spricht der heylig Ambrosius
sius/das nyemandt durch die speysß/
weder got gefal oder myßfal.

¶ Ich habß alles mache/ Es nutz 1. Corin. 6.

mir aber nicht alles/ Ich habß alles
macht/aber ich wyl vnder keynes ges
walt sein/dye speyse dem Bauch/vnd
der Bauch der speyse/aber gott wyrdt
disen vnd yhenen hyn richten.

1. Corin. 8. Die speysß furdert vns vor got nyche
Essen wyr/so werdenn wyr darumb
nicht besser seyn/essen wyr nichts/szo
werdenn wyr darumb nychts weni
ger sein. Sehent aber zu das dise ewer
freyheyt/ nicht geratte zu eyner erger
nus der schwachen.

1. Corin. 10
Hie geet zu
grundt dz
sprichwort
lyn. Ich
bynn myr
selbest das
beste schul
dig.

¶ Ich habß alles macht/aber es ist
nicht alles nutzlich Ich habß alles es
macht/aber es bessert mit alles / Vyes
mant suche sein nutz/ sunder eyn yeg
licher des andern/ Alles das fayl ist
auff dem fleyschmarckt/das esset/vn
forschert nychts/auff das yhr der ge
wissen verschonet/dann die erden yst
des herren/vnnd alles was daryn ist/
So aber yemant vō den vnglaubigē
euch ladet/vnd yr wölt hyn gehen/so
essent alles was euch fur tragen wirt/
vn forskert nychts/auff das jr der ge
wissen verschonet. Wo aber yemant

wurdt zu euch sagen/ diß ist gözen Christ⁹ ist
opffer/so esset nicht/ vmb des willen herr vn frei
der es an zeucht / auff das jr des gez Also auch
wissen verschonet (die erdem ist des alle Chris
heren vn was darinnen ist) Ich sag sten / in als
aber vom gewissen / nicht dein selbs/ len dingen
sunder des andern ic.

¶ Besihe das zehent vnd eylffte capi
tel von geschichten der apostel.

¶ Wo yhr in ein Stat kumet/vnd sie Luce.108
euch auffnemet/da essent was euch
wirdt fur tragen.

¶ Laßt euch nicht mit mancherley Hebre.13.
vnd frombden leren vmbfüren/dann
es ist gut / durch genad des hertz bes
festigē/mit mit speyßen/ durch welche
kein nutz habent empfangen/ die dar
innen gewandert habent.

¶ Alle Fisch des Meres seind vber
geben ewern henden/ vnd alles was
sich bewegt vnd lebt das wirdt euch
zu einer speys sein/ ich hab euch alles
vbergeben/ als die grōneten kreüter.

Gene. 9.

¶ Ambrosius vber das. xiiij. capitel
zun Rōmern. Aus gutthat vnnsers
heylandts Jesu ist alles reyn/ der herz

Ambrosi⁹
Rom.14.

aus reysset die mēſchen vō dem ioch
des geſetz/vñ gerechtfertiget/vnd wiſ
der gibt den alten ſtandt der freyheyte
das ſie würdig ſeind zu brauchen aller
creatur/vie die alten heyligen veter.

Die ander beſchluſſred.

¶ Das reyn iſt/vnd zu gelaffen zu ge
brauchen allen glaubigen zu aller zeyt
mag in zwen weg vnrein werden vñ
ſchedlich. Zum erſten/wenn wir dar
durch ergern vnſer Brüder. Zum ans
dern/wenn wirs für vnrecht halten.

Rom̃. 14. ¶ Laſt vns nicht ye einer den andern
richtern/sunder das richtent vil mer/
das niemandt ſeinem Bruder einn an
stoß oder ergernuß dar ſtell/ich weyß
Gemein iſt vnd bin gewyß in dem herren Jeſu/
eben ſo vill das nichts gemein iſt an jm ſelbs/on
als vnrein/ der es rechnet für gemeyn/ dem ſelben
als das da iſts gemein. So aber dein Bruder vber
mit gewey= deyner ſpeyß betrübet wirdt / ſo wanz
het oder hei derſt du ſchon mit nach der lieb/lieber
lig iſt verderbe den nicht mit deyner ſpeyß/
vmb welches willen Chriſtus geſtor
ben iſt/Darumb ſchafft / das vnſer
ſchatz nicht geleſtert werdt/ dan das

reich gottes ist mit essen vnd trincken / Dz Euāge
s inder gerechtigkeit / vñ frid vñ freud lūist vnser
indem heyligen geyst / wer darinnem schatz / das
Christo dienet / der ist got gefellig vñ der selb ver
den menschen bewert . Darumb laßt lester wirt /
vns dem nach streben / das zum frid machēt die
dienet / vñ was zu besserūg vnter eyn / so d chüste
ander dient . Lieber verstore mit vmb liche frey
der speyß willem Gottes werck . Es heyt frech
ist alles reyn / aber es ist nit gut / dem brauchen /
der es isset mit ergernuß seynes gewis den schw
sens . Es ist vil besser du esset kein chen zur er
fleysch / vnd trinckest kein wein / oder gernuß .
das daran sich dein brüder stößt oder
ergert / oder schwach wirdt / Hast du Das ist ein
den glauben ? so hab in bey dir selbs gemeynen
vor got . Selig ist der im selbs kein ge haubt spru
wissen machet / ynn dem das er an che / wider
nimbt . Wer aber daruber wancket / alle wercke
so er es essen wirdt / der ist verdampft / on glaubē
dann es geet nicht aus dem glauben gethan .
Was aber nicht aus dem glauben
geet / das ist sūde .

¶ So die speyß meinen bruder ergert 1. Corin. 8.
wolt ich nit fleysch essen ewiglich /
auff das ich meinen bruder nit ergert

Objectio

Es möchte aber eyner sagen/ist yns mit also? Wir brauchen allerley speyß (vnd enthalten vns nit von etlichen speysen/ wie die/ Juden) wie du anzeyg st mit disenn texten/ außgenumert die tag vnd zeyt / auffgesetzt von der Kirchen.

Antwort

Alle tag seind gleich vnd alle tag seyn wir frey zu niessen allerley speyß on vnderscheyd wie wir hernach wöllenn anzeygen / Aber was das fur ein kirch vnd versamlung sey gewesen / die besunder tag vnd zeyt hat auffgesetzt / zeygt

1. Timo. 4.

Paulus an . Der geyst sagt deutlich/ **O**woleyn das in den letzten zeytten / werden etz schonenn lich von dem glauben abtretten/ vnd grüdt hatt anhangen den irrigen geystern/ vnd der geyst/ leren der teuffel/ durch die so in gleyßlich standt nerey lügen reder seind/ vnd brandt mal in yhrem gewissen habent/ vñ verbieten eelich zu werden/ vñ zu meyden den die speyß die Got geschaffen hat zunemen mit dancksagung/ den gläubigen/ vnd denen die/ die warhest erkennet haben/ dann alle creatur Gottes ist gut/ vnd nit verwerflich/ das

mit dancksagung empfangen wirdt/
dann es wirdt geheyliget durch das
wort gottes vnd das gebet.

¶ Einer helt auff eynen tag fur denn **Rom̄. 14.**

andern / der ander helt alle tag gleich
Eynn yegklicher sey seynes sinnes ge-
wiß / Welcher auff die tag helt / der
thuts dem herren / vnd welcher nicks
darauff helt / der thuts auch de herren.

¶ So jr nun Got erkant habt (ja vil **Galath. 4.**

mer vonn Got erkant seyt) wie wens-
det jr euch dann vmb / wider zu den
schwachen vñ durfftygen satzungen
welchen jr vñ newes an dienen wolt?
Ir haltent tag vnd monat vnd fest
vnd Jarzeyt / Ich furcht ewer / das
ich nicht villeicht vmb sunst hab an
euch gearbeyt.

¶ Last euch nimandt gewissen ma- **Colosē. 2.**

chem vber speyß / odder vber tranck /
oder vber eyns teyls tagenn / nemlich /
den feyrtagen oder new Monaten /
oder Sabbathen / welches ist d̄ schatz-
ten vonn dem / das zukunfftig war /
aber der cōper selbs ist in Chriſto.

¶ Nun sag ich das nit darumb / das

¶

ich den vberfluß vnd mißbrauch/der
speyß vnd des trancks / gut halt suna
der das errettet werden die schwachē
gewissenn/ die des not habenn zu ges
brauchen zu auffenthaltung ires leibs
Den wir speysen sollent / das er mög
leben/ nicht das er geyle / wann es ist
nichts so heylig vnd so nutzlich auff
erdtrich/damit sich der mensch niche
beflecke/wo es mißbraucht wirt.

Von ergernuß. wye man

sich darinn halten sol.

Die erst beschlußred/

¶ Wenn dich die nott dartzu dringe/
oder du kräck bist/magstu essen was
dich gelust/ Es erger sich darab wer
da wol/ Also hatt Christus entschul
diget/ die junger / do sie das götliche
gesetz vbertrattent/von wegen jr not
turfft/ vil mer seind entschuldigt / die
vbertretten menschliche satzung / so
sie es on gefar vnd schanden nit hal
ten mögen.

Math. 12.

Die ander beschlußred.

¶ Wenn du vmb leüt bist/ dye des

Christlichen freyheit vnwissen seind
vnd weren begirig zu glauben/roye
wir/wo es inen verkundigett vnd fur
gehalten wurd/gegen solchen hertzli-
gen menschen sollem wir gedult tra-
gen/vnd vnns vnser freyheyte enthal-
ten/byß sie auch ym glauben gesterckt
werden. Also beschnit Paulus Timo-
theu/do ehr bey schlechten eynfeltigen
leuten war/dye nit erkanten die Eu-
gelischen freyheit/vnnd sich ergerten
von wegen ires vnuerstandts.

Actu. 16

¶ Dye dritt beschlußred.

¶ Wo aber bey phariseern vn gleyß-
nern werest/denen die ewangelische
freyheyte verkundt vnd kundtbar wer
vn wolten daruber darauff dungen/
vnd mit eym gebot deym freyheyte auf-
heben/vn also deym gewissen bynde-
den solt du zu trutz/dich deyner frey-
heit gebrauchten/damit dye Christen-
liche freyheit nit auff gehabt/vnd die
gewyßne gebunden werdt/da sy nit
zubinden ist. Also wolt Paulus Titu
nit lassen beschneiden/vnd staldt sich
capffer wider die halsterrigen Jude

¶ ij

do sie wölten eyn gebot darauß ma-
Galath. 2. chen/zür seligkeyt notwendig.

Von anruftung der heyligen.

¶ Dye erst beschlußred:

¶ Wir sollen allayn got anbeten/ans-
ruffen /vnd die aller höchste eer bes-
weysen.

Exodi. 20. ¶ Ich bin der herr deyn Got/der ich
Deutero. 5 dich außgeführt hab auß dem landt
Leuiti. 26. Egypten/vom hauß der dyenstbars
Exodi. 34. kait/Du wirst nit haben frembd göts-
ter vor mir/ Du wirst kayn gestoche-
n byld machenn/noch kayn gleichnus

deren die vbersich ym hymmel seynd/
vñ deren die noch auff erdrich/noch
deren dye ym wassern vnder dem erda-
tricht seynd/du wirst sie nit anbeten/
auch nit eren/ Ich der herr byn deyn

Matth. 4. Got starck vnd eyn eyfferer.

Deutero. 5. ¶ Du wirst anbeten got den herren/
Luce. 4. vnd ym alleyn dienen.

Esaie vlti. ¶ Es wirdt kumen alles fleysch vnd
anbeten vor meynē angesicht spücht
der herr.

Got alle erd wirdt dich anbeten
vnd loben vñ sagen das lob deynem Psal. 65.
namen.

Alle völder die du hast geschaffen / Psal. 85.
dye werden kumen vnd anbetten vor
dir / vnd eren deynen namen / wan du
byst gros vnd thust wunderbarliche
ding / du bist got alleyn.

Der erst außzug.

Darumb sich dye heyligen nie haben die entzue
wollen anbeten lassen / vñd vast ges hent Got
strafft den irfall / vñd dye menschen sein eer mit
auff gewisen.

Wie wir lesen von dem engel / von Apoc vlti.
welchem Johanes empfangen het / 1: vnd: 19.
dye heymliche offenbarüg / vnd er im
für die füß viel / yn an zübeten / sprach
der Engel / Syhe zü thust nit / dan ich
byn dein mittnecht / vñ deiner Brüder
der propheten / Bette got an 2c.

Do Petrus vñd Johannes / den Acti. 3.
lamen / sitzend bey dem Tempel / ges Die heilige
sundt hetten gemacht vñ das volck habē nicht
auff sie sahe mit grosser verwunder / außeygner
ung / sprach Petrus. Ir mēner vonn krafft wū
Israel / was verwundert yr euch dar derzeychen

¶ iij

gewirckt/ über? Oder was sehent jr auff vnns/
sunder got als hetten wir dyßenn wandern ges
durch sie/ macht / durch vnnsere aygenn krasse
als durch oder verdienst. Der got Abrahā vnd
ein werck: Isaac vnd Jacobs/ der Got vnnsere
zeug. veter hat sein kindt Jesum verkleret.

Actuū. 10. ¶ Do Petrus kam yn das haus Cor
nelij/ gieng yhm Cornelius entgegen/
vnd viel zu seinen füßen/ vnd betet in
an/ Petrus aber richtet yn auff/ vnd
sprach. Stee auff/ ich byn auch eynn
mensch.

Actuū. 14. ¶ Paulus vñ Barnabas/ do sie was
rent in Lustris zu predigē das Euā
geliū/ do war ein man vnter den Lus
straner/ der saß vnuermögens an seyn
nen füßen/ vnd war lam von mutter
leyß/ der noch nie gewandert hett/ der
höret Paulum reden/ vñ als er yn ans
sah/ vnd merckt das er eyn glauben
het/ gesundt zu werden/ sprach er mit
lautter stym. Stehe auffrichtig auff
beynefuß/ vñ er sprang auff vñ wan
dert. Do ober das volck sahe/ was
Paulus gethann hette. Huben sie ihre
stymen auff/ vñ sprachen auf Licaos

nisch die götter seind den menschen
gleich worden / vnd zu vns her nider
kumen / vnd nanten Barnabā Jupis
ter / vnd Paulū Mercuriū / die weyl er
das wort füret. Der Priester aber Jus
peters / der vor der Stat war / bracht
ochssen vnd krentze für das thor / vnd
wolt opffern mitt sampt dem volck /
Do das die apostel Paulus vñ Bara
nabas horten / zerrissen sie ihre kleyder
vñ sprungen vnter das volck / schreyē
vñ sprachen. Ir menner / was macht
ir da? wir seind auch menschen / euch
gleichwertig / vnd predigen euch das
Euangeliū / zu bekeren von disen vns
nügen / zu dem lebendigē got / welcher
gemacht hat hymel vñ erden vñ das
Meer / vñ alles was darinnen ist ic.

Der ander außzug.

¶ Die werden euch schwerer straff
wertig sein / die ihnen selbs Gottes eer
wollen zulegen vnd eygnen / als kler
lich mit disem exempel anzeygt wirdt
Do Lucifer auffstig in hymel / vñnd **Esaiē. 4**
erhöcht sein stull vber die gestirn des
hymels / das er sich vergleichtte Gott

Actuū 12

vnd gestossen ward in die hell etc.

¶ Auff eynem bestymptem tag thet Herodes ann das Königlich Kleydt / setzt sich auff den richter stull / vnd thet ein red zu in / das volck aber lieff zu / das ist eyn stym gottes vnd nicht eynes menschen / als bald schlug in d' Engel des herrn darumb / das er den preys nicht Got gab / vnd wardt gefressen vō den wurmen / vnd gab den geyst auff.

Obiectio

¶ Nun möcht eyner sprechen also / lesen wir doch im alten Testaments an vil enden / das ein mensch den an

Judith. 12

dern hat anbetet als Achior Judith

4. Regū. 4

Vñ heliam Sunamitis. Abraham den

Genes. 19.

engel. Loth zwen engel. David Joas

1. Regū. 20

tham. Saul Samuelem. Vnd also

1. Regū. 28

durch das alt Testament hynwegt

findt man vast vil ort. Vil mer solten wir die aufferwelten / die verscheyden seind in der gnad gottes / anbeten.

Antwort

¶ Antwort / Zwoyerley anbetenn ist / eyns eußerlich / nemlich mit dē haubt neygenn / sich bucken mit dem leyb / auff die knie fallen / auff die erden falz

len / vñ sollichs thun zu ein geychen
der oberkeit vñnd gewalt / gleich wie
man den weltlichen herren auch still
schweygent sich neygt / solchs eußer-
lich eerbietung / heyst eygentlich inn
der schrifft anbeten / vñ ist auß lauter
vnerstandt das wörtlein Adorare/
verteütscht auff anbeten / welchs von
beten des münds zu starck laut / vñd
wer vil besser / das man spreche / Ker-
bieten / oder wie das Hebreysch gibt /
neygen. Vñnd das anbeten oder Ker-
bieten eußerlich / ist ohn vñderscheydt
erzeygt worden / Gott vñd Königen
wie auch noch das neygen vñd knyen
eußerlich / beyden Got vñd menschen
erzeygt wirdt.

¶ Das ander anbeten / ist ein eerbiet-
tung oder neygen des hertzen / damit
du dich vñ grundt denes hertzen / er-
zeygest vñd bekennest / als sein vñter-
thenige creatur. Vñnd sollich anbeten
ist nichts anderst dan der glaub oder
des glaubes höchst werck gegen got
Dan sollichs hertzlich neygen / suchten
eerbietung / bekentnuß / oder wie man

§

Das rechte
anbetē das
Got allein
zu gehört.

es nemen will, vermag nyemandt ins
hertzen zuthun gegen got, er halt dan
on alles wancken got fur seynen hers
ren vnd vater, von dem er alles guts
hab vnd haben werdt, durch welche
er on allen verdienst, von allen sundē
vnd übel erlöset vnd behalten werdt.

¶ Die ander beschlußred.

¶ Das alleyn in got zuvertrauen, in
an zuruffen / vnd ein zuflucht zu im
zu halten sey / Zeygt klerlich an der
meyster der warheyt vñ einig Doctoz
der götlichen schrifft, der heylig geyst

Psal. 49.

¶ Du salt mich anruffen an dem tag
des trübsals, vnd ich erlöset dich, vnd
du wirst mich eren

Psal. 45.

¶ Unser got ist ein zuflucht, vnd eyn
kraffe / er ist ein helffer in der trübsal,
die vnns habent funden kreffteiglich,
darumb werden wir vns nit fürchtē,
so die erdt bewegt wirt, vñ die berg ge
worffen in das hertz des Meres.

Psal. 17.

¶ O herre ich wirdt dich lieb haben
mein stercke, der herr ist mein grund
fest, vnd mein zuflucht, vnd mein ers
löser / Gott ist mein helffer, vnd ich

hoff in ih/er ist mein beschirmer/ vnd
der gewalt meines heyls/ vndd meyn
auffnehmer/ Lobend anruffe ich denn
herren/ vndd ich wirdt behalten vor
meinen feinden. (Vñ bald hernach

¶ Ich hab angerufft den herren in
meiner trübsall/ vnd hab geschryen zu
meynem Got/ vnd er hat erhört meyn
stym̄ von seinem heyligen tempel/ vñ
meyn geschrey vor seynem angesicht/
ist eingangen in seine oren.

¶ Ich bin/ ich bin/ vndd on mich ist **Esaiē. 43**
Keyn heyland.

Christus ist der steyn / vō euch Baro Actū. 4.
leuten verworffen/ der zum ecksteynn Math. 21.
worden ist/ vnd ist in keynem andern Marci. 14.
heyl / Ist auch keyn ander nam̄ denn Luce. 20.
menschen geben / darinnen wir sollen Psal. 117.
selig werden.

¶ Lieber herr/ der du vnser König **Beste. 14.**
alleyn bist / hilff mir eynige / welcher
on dich kein ander helffer ist.

¶ Mein stercke vnd mein lob ist der **Exodi. 15.**
herr/ vnd ist mir worden zu ein heyl/ **Esaiē. 12.**
der ist mein got/ vñ ich wirt ihn eren/
ein Got meines vaters/ vndd ich wirt

S ij

- ihn hoch preysen vnd erheben.
2. Regū. 2. ¶ Der herr ist mein fels/ meyn stercke
 Psal. 143. mein heyland/ vnd got mein starcker
 herr/ vnd ich wirt in in hoffen/ meyn
 schildt der gewalt meins heyls/ meinn
 erhöher / mein zuflucht / mein seligs
 macher/ du wirst mich erlösen vom
 meynen vngerechtigkeyt / Ich wirdt
 anruffen den lobwürdigen herren / vñ
 wirdt behalten vor meinen feinden.
- Psal. 143. ¶ Gelobt sey der herr mein got/ mein
 barmhertzigkeit/ mein zuflucht/ mein
 auffnemer/ mein erlöser/ vnd mein bes
 schirmer/ vnd ich hab in in gehofft.
4. Reg. 17. ¶ Furchtent Got ewern herren/ vnd
 er wirdt euch erretten von der handt
 aller ewer feind.
2. Para. 20 ¶ Glaubent in herren ewern Gott so
 werdent irsicher/ gebent glauben seys
 nem propheten / so wirdt euch alles
 glücklich zu handten geen.
- Psal. 61. ¶ Mein seel bis vnderthenig got/ wann
 von ihm ist mein gedult/ wann er ist
 mein Got vnd mein heylandt / meyn
 helffer/ ich wirdt nit ab geen/ in got ist
 mein heyl / vñnd Got ist meyn glorie

meyn hilff vñ mein züuersicht ist yn
got. O alle versamlung des volckes
hofft yn in/güst aus ewer hertzen vor
ym/got ist vnser helffer ewigklich.

¶ Es ist mir nutzlich anhangen got Psal. 72
vnd setzen meyn hoffnung yn herren

¶ Wir bekennen dir Got/wir bekennen Psal. 74
nen dir/vnd werden anrüssen deynen
namen

¶ O herz nayg mir deine ore/vñ erhör Psal. 85
mich wan ich bin geprestig vñ arm/
Behüt mein seel/wan ich bynn heylig/
meyn got mach behaltē deynē knecht
der da hoffet yn dych/Erbarm dych
meyn/wan ich hab gerüfft den gan
zen tag zü dir/O herr erfrew die seel
deynes knechts.

¶ Wan ich hab auffgehebt mein seel
zü dir/wann du herr byst sensst vnd
milt/vnd vil erbermbd seynd den/die
die dich anrüssen/

¶ Sie schreyen zü dem herren/do sie Psal. 106.
wurden betrübt/vnd erlöset sie vonn
iren notturfftigkeyten.

¶ Ich hab angerüfft den herren vñ Psal. 117
der trübsal/vnd er erhört mich in der

S iij

weyt / Der herr ist meynn helffer / ich
furcht nit was mir der mensch thut /
Der herr ist mein helffer / vnd ich wirt
verschmehen meyn feyndt / gut ist ver
trawen yn den herrn / dan vertrawen
yn den menschen / besser ist hoffen yn
den herren / dan hoffen yn die furste.

Psal. 11. 9. ¶ Do ich wardt betrübet / do hab ich
geschryen zu dem herren / vnd er hat
mich erhört.

Psal. 144. ¶ Der herr ist nahent allen den / die in
anruffen / allen die yn anruffen yn der
warheyt / ehr wil thun den willen der
dye yn furchten / vnd wirdt erhören ir
bittung / vñ wirt sie heylsam machen.

Esai. 46. ¶ Ich habß geschaffen / ich trags /
ich wirdts auffenthalten / ich wirdts
seligmachen.

Osee. 13. ¶ Ich byn der herre deynn Got / der
dich außgefürt hat auß dem erdrich
Egypti / Du wirst kein gott erkennen
dan mich / vnd ist kein heyland / oder
seligmacher dan ich. (vnd bald her
dach.) O Israel deyn ist die verderb
nus / aber allain in mir deyn hilff.

Johelis. 1. ¶ Welcher an wirdt ruffen den naz

men des herren/der wirdt behalten.

¶ Ursach warumb dye heyligen
mit soltent angerüfft werden.

¶ Anruffung ist nichts anders/dan Anruffenn
hoffnüg vñ vertrauen yn den setzen/
der angerüfft wirt/als zū eynem der
helffen mög. Wie sant Paulus sagt Rom. 10.

Wie werdent sie anruffen/yn den sie
nit glaubent? verflucht ist aber/der
seyn hoffnung vñ trost setzt in ein ges
schöpffe.

¶ Verflucht ist der mensch/der ver- Hiere. 17.
trauet yn denn menschen/vñ setzt das
fleysch sein hylff/vñ sein hertz weicht
von Got.

¶ Daher wir sprechen. Ich glaub in
den heyligen geyst/vnd eyn Christen
liche kirch / daher dann offenbar ist/
das irrig vnd ketzerisch ist. Glauben
in dye kirch/das ist in dye versamlüg
der heyligen/dann vil ein ander ding
ist (wie Ciprianus der heylig marter
rer lert) glauben ein ding/vnd yn eyn Credere
ding glauben/dan glauben eyn dyng deum
ist glaubē das es sey. Aber in ein ding Credere
glauben/ist alle hoffnung/trost/vnd in deū.

Süj

vertrauen/dareyn setzen /das alleynn
got zu gehört.

2. Para .16 ¶ Also lesen wir vom König Asa/
das er fast ist gestrafft worden/vom
propheten Anania(Darumb das er
vertrawt/in dem König Syrie/vnder
sein hylff)mit solchen worten. Dar-
umb das du eynn vertrauen gehabt
hast yn König Syrie/vñ nit yn herren
deinen got/darumb ist ergangen das
heer des Königs Israel auß deyner
handt/ Ist yhm nit also/der mauren
vnd der auß Libia warent vil mehr/
mit wegem/raysigen vñd mit eyner
grossen menge ? Welche so du Got
glaubest/het er vberantwortt yn deyner
handt/ wan die augen des herren bes-
chawent das ganz erdtrich/vnd ge-
bent krafft denen/welche mit volkum-
nen hertzen yn yhnn glauben.

Obiectio

¶ Nun möcht eyner also sprechen/
Wir haben keyn hoffnung noch ver-
trawen zün heyligen/etwas von inen
zu erlangen/sunder wir ruffen sie al-
lein an/das sie vnser fursprecher seyn
vor got/sur dem wir nit treten dörfz

fen/von wegen vnser sundt/vñ laster
Wann gering ist etwas zů erlangen
Bey eyn weltlichen Fursten/so man
seyne dyener zů fursprecher hat/Also
achten wir auch mit got zů seyn:

¶ Christus gibt antwort. Ich bin der **Antwort**
weg/warhait/vñ das leben /vnd nye **Johan.14**
mandt kumpt zům vater/dan durch
mich/mit dem er anzaygt/das er der

eynig mitler vñ fursprech vor got sey **Johan.10**
¶ Ich bynn dye thür/welcher durch
mich wirt eingeen/der wirdt behalten
Welches auch Paulus an vill enden
Klerlich anzaygt.

Es ist eyn got/vñ eyn mitler zwoyschē **1.Timo.6.**
got vnd den menschen/Itemlich der **Das Chris**
mensch Jesus christus/der sich selbs **tus vnser**
hat geben fur yederman zů erlösung. **fursprecher**
¶ Durch Christū habent den zůgang **sey.**
die Juden vñ hayden/yn einem geyst **Ephes.20**
zům vater. **vñnd.30**

Es ist hye kein vnderscheyd/sie seind **Rom.30**
all sunder/vñnd mangeln des preys/
den got an yn haben solt/vñ werdent
on verdienst gerechtfertigt auß seiner
gnad/durch dye erlösung/szo durch

Christum geschehen ist/welchen got
hat fur gestellt zu eynem gnaden stul/
durch den glauben yn seynem plut.

Rom. 5.

¶ Seyn wir dann rechtfertig wordē
durch den glauben/so haben wir frid
mit gott durch vnsern herren Jesum
Christū/durch welchen wir auch eyn
zugang haben yn glauben/ zu dyser
gnad/darynnen wir steen / vñ rümen
vns der hoffnung/ der zukunfftigen
herligkait/die got geben sol.

Rom. 8.

¶ Wer wil dye außervelten gottes
beschuldige? got ist hie/der da recht
fertigt. Wer wil verdamen? Christus
ist hie/der gestorben ist/ja vil mer/der
auch aufferweckt ist/welcher ist zur
rechten gottes/vnd vertritt vns.

Hebre. 1.

vnd. 9.

Darumb das Christus bleybt ewig
lich/hat er eyn vnvergenglich pries
stertumb / daher er auch selig mache
kan ewiglich/die durch ym zu Got
kumen/vnd lebet ymmer dar vns zu
vertretten.

1. Johan. 2

¶ Meyne kindlin/sölchs schreyb ich
euch auff das jr nit sundiget/vnd ob
jemandt sundiget/so haben wir einen

fursprechen bey got/ Jesum Christū/
der gerecht ist/ vñ der selb ist dye vers
sönung fur vnser sundt/nicht alleyn
aber fur dye vnser/sunder auch fur d
ganzen welt.

¶ Daran ist erschynen die leyb gotes 1. Ioan. 4
Das got seyn eingebornen sun gesant
hat yn die welt/das wir durch in lebē
sollen/Daryn steet die leyb/nicht das
wir got geliebt habenn/sunder das er
vnns geliebt hat/ vnd gesandt seynen
sun zur versönung fur vnser sundt/

¶ Beschluß

¶ Darumb welche eyn andern furs
sprechen suchen dann Christum/dye
werffen von yn die gnad gottes/vnd
verachtent Christū als wer er verges
bens gecreuziget/Auch ist weyt eynn
andere maynung/mit got vñ mit den
gewaltigen auff erden/dan auff erds
trich vbertreffent offte dye knecht den
herren ynn barmhertzigkeit/Aber got
vbertrifft weyt all Engel vñ heyligen
mit barmhertzigkeit/vnd gunst zum
menschliche geschlecht. Wye David
sagt Deyn barmhertzigkeit vbertrifft Psal. 62.

- alle leben/meyne leffzen werden dich lobenn/Darumb acht nit gotloß myt dē gemainen hauffen/das wir durch dye verdienst der heyligē mögen eynga-
 geen yns reych der hymel/so doch als les leyden dyser welt/nicht gnugsam vnd würdig ist/der zükunfftigen eer/
Rom. 8. dye yn vns offenbar wirdt. Vnd der gerecht kaum selig wirdt.
- 1. Petri. 4.** ¶ Nun sagt eyner also/es ist war dz Christus vnser fursprecher ist/ Aber wir bedurffen eyns mitlers zü dysem mitler/ vñ ist vns keyner nützer dann Maria/wie Bernhardus sagt.
- Antwort** ¶ Widder das laut kressfütlich/das
Math. 11. Christus sagt. Kumbt her zü mir als le dye ir mueselig vñ beladen seyt/ ych wil euch erquicken.
- Hebr. 4.** ¶ Wir haben nit einen hohen priester der nit kunde mitleyden haben mit vnser schwacheyt/Sunder der versucht ist allenthalben/nach der gleychnus ohn sundt. Darumb laßt vns hynzütretten/mit freüdigkayt/züm gnaden stuel/auff das wyr barmherzigkayte empfaben/vund gnad findenn auff

Die zeit/wen vns hilff not sein wirt.

Die dritt beschlußred.

¶ Die recht maß vnnnd weyß / an zus
ruffen die heyligen/ist Got in in lobē
vnd anruffen. Wie David sagt. **Loz Psal. 150.**
Bent got in senien heiligen/vnd lobent
in nach der vile seiner größe.

¶ Dan aber loben wir got in heyligē/ **Lobet got**
wen wir in inen erzellen sein eer/ vnd
verkunden die wunderbarlichē werck
seiner hendt/ die er in in gewirckt hatt
vns zu nutz vñ guttem/ vnd in dar
umb dancken vñ preysen/ als vnserm
gnedigem vater vnd schöpffer. Wie
Paulus sagt. Vnnnd sie lobten vnnnd **Galath. 1.**
preysen Gott in mir / als wolt er sas
gen. Do sie verstunden vñ marckten
die grossen wunderwerck/ die Gott
durch mich vnder den Heydenm ge
wirckt het / lobten sie got/ der so gnea
digleich sein gnad erzeygt het/ vnnnd
sein Euangelischs wortt hett lassens
scheynen durch mich vnder den heya
den/vnd sie damit erleucht.

¶ Got aber anruffen in den heyligen/
ist nichts anders dan in ermanen der

gnad vñnd barmhertzigkeit/ die er erzeygt hat den heyligen/ ohn allen verdienst/ vns bitten/ das er vnns gleiche gnad nit wöl versagen/ vñnd wegen feyner götlichen zusagung/ vñ nit vñ wegen vnfers verdiensts. Wann die gnad wirt nit geben auß den wercken Es wer sunst nit gnad.

Röm. 11.

¶ Also habent all Erzueter gebeten vñnd ermant Got der zusagung / die er gethan hat/ Abraham/ Isaac/ vñnd Jacob / Welcher Exempel das alte Testament ganz vol ist.

¶ Die vierdt Beschlußred.

Der heyligen sollen wir vns brauchen zu einem furbild vñnd exempel/ das ist wir sollen vns die heyligen furbilden/ vñnd so bestendig verharren in eynem festen glauben/ vñnd manlich streyten/ widder hell/ fleysch/ vñnd sund/ als sie gestritten haben. Wie anzeygt wirdt.

Hebr. 13:

Scharwet an den außgang ewer vorgenger vñnd volgent irem glaubē nach.

1. Corin. 11.

¶ Seyt meyne nachfolger/ gleich wie

Philip. 3.

ich Chusti ¶ Seyt meine nachfolger Brüder/ vñnd betrachtent/ die/ also wanz

deru/wie jr mich habt zu ein fürbild.

¶ Ir seyt meyne nachfolger worden/ 1. Tessa. 1.
Brüder/ vnd des herren.

¶ Ir Brüder/ jr seyt nachfolger worden 1. Tessa. 2.
der gemeynen gottes.

¶ Das ist ye gewislich war/ vnd eyn 1. Timo. 1.
theur werdes wort/ das Christus Jhe
sus kumen ist in die welt / die sunder
selig zu machen / vnder welchem ich
der furnemest bin. Aber darumb ist
mir Barmhertzigkeit widderfarn/ auff
das an mir furnemlich Jhesus Chris
tus erzeygte alle langmütigkeyt zum
exempell denen / die an ihm glauben
sollen zum ewigen leben. Aber Gott
dem König der ewigkeyt / dem vnuer
genglichen vnd unsichtbaren/ vnd
allein weysen/ sey eer vnd preys/ vnn
ewigkeyt zu ewigkeyt. Amen.

¶ Wer sich mein vnd meynes wort **Marci. 8.**
schemet/ vnder disem eebrecherischen
vñ sundigen geschlecht/ des wirt sich
auch des menschen sun schemen/ wen
er kumen wirt in der herligkeyt seynes
vaters/ mit den heyligen Engeln.

Gott hab lob.

Handwritten text in red ink, likely a signature or a short note, written in a cursive script. The text is partially obscured by a large brown stain at the top left.



29 2775

ULB Halle 3
004 953 614

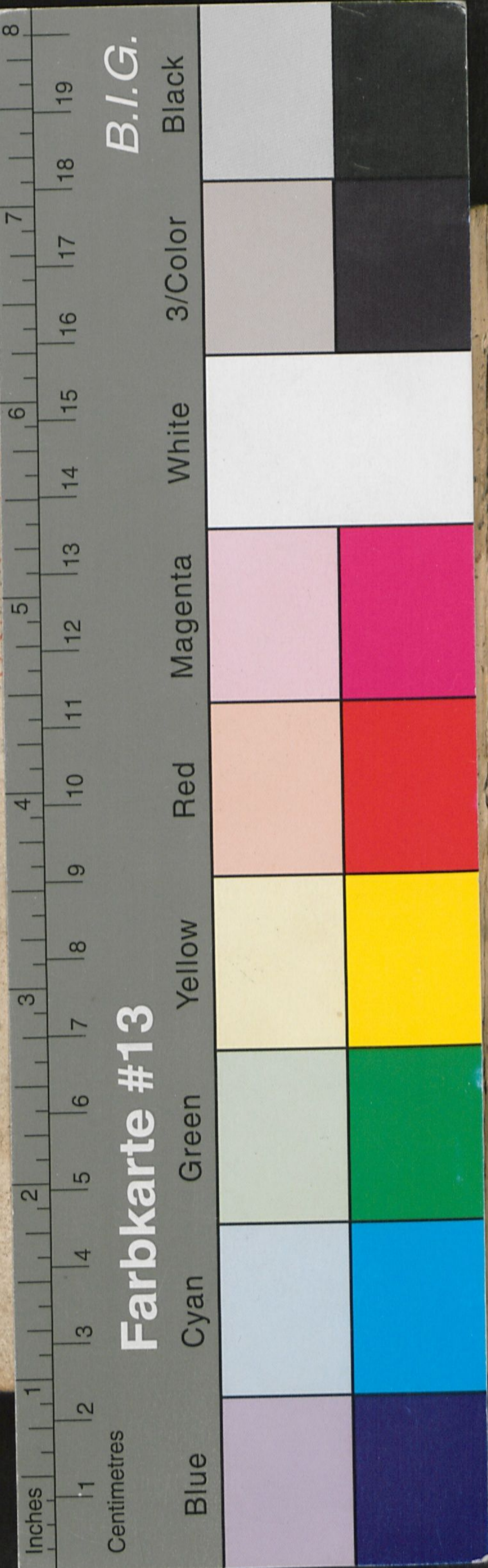


TAOL

nc







18 voll

Eyn unüberwindt
lich Beschirm Büchlein vñ
Haupt Artickeln/vñnd fur
nemlichen puncten der göt-
lychem geschuffte Aussz
dem Allten vñnd Newen
Testament / Mit bewerten
Beschluss reden/einem yeden
rechten Christen menschen
zñ handthabung der göt-
lichen warheytt wyder dye
verfolger der selbenn mütz-
lich zñgebrauchenn.

Benedictus Grezinger.
Anno.M.D.XXiiij.

